



## Beschluss zur Akkreditierung

der im Rahmen des Zwei-Fach-Modells mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ wählbaren Teilstudiengänge

- **Klassische Philologie**
- **Russische Kultur**
- **Slavische Philologie**
- **Orientalistik/Islamwissenschaft**

der im Rahmen des Zwei-Fach-Modells mit dem Abschluss „Master of Arts“ wählbaren Teilstudiengänge

- **Klassische Philologie**
- **Russische Kultur**
- **Slavische Philologie**
- **Orientalistik/Islamwissenschaft**

an der Ruhr-Universität Bochum

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 50. Sitzung vom 18./19.02.2013 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

1. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die Teilstudiengänge „**Klassische Philologie**“, „**Russische Kultur**“, „**Slavische Philologie**“ und „**Orientalistik/Islamwissenschaft**“ im Rahmen des kombinatorischen Bachelor- und des kombinatorischen Masterstudiengangs an der Universität Bochum die in den „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) genannten Qualitätsanforderungen grundsätzlich erfüllen. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.
2. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die oben angeführten Teilstudiengänge die Voraussetzungen erfüllen, um im kombinatorischen Bachelor- bzw. kombinatorischen Masterstudiengang gewählt zu werden. Die Kombinierbarkeit der Teilstudiengänge wird von der Hochschule in ihren Ordnungen geregelt.
3. Im Hinblick auf mögliche Auflagen und Empfehlungen, die die kombinatorischen Studiengänge als Ganze betreffen, behält sich die Akkreditierungskommission eine Beschlussfassung vor, bis die Gutachten der Gutachtergruppen für die Teilstudiengangspakete vorliegen.



AQAS

Agentur für Qualitätssicherung durch  
Akkreditierung von  
Studiengängen

4. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum **30.11.2013** anzuzeigen.

#### **Studiengangübergreifende Auflagen:**

1. Die Modulhandbücher müssen hinsichtlich der Darstellung der Anforderungen an Prüfungsleistungen, Teilnahmevoraussetzungen sowie des Verhältnisses von Studien- und Prüfungsleistungen überarbeitet werden.
2. In der Regel müssen Module mit einer Prüfung abgeschlossen werden, die das gesamte Modul umfasst. Ausnahmen sind stichhaltig zu begründen.
3. Die Gemeinsame Prüfungsordnung des kombinatorischen Bachelor- bzw. Masterstudiengangs muss veröffentlicht werden.

#### **Auflage zu den Teilstudiengängen „Orientalistik/Islamwissenschaft“:**

4. Der Umgang mit unterschiedlichen Sprachvoraussetzungen zu Studienbeginn muss transparent geregelt werden.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i.d.F. vom 23.02.2012.

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

#### **Empfehlungen zu den Teilstudiengängen „Klassische Philologie“:**

1. Es sollte eine systematische Analyse möglicher Berufsfelder vorgenommen werden.
2. Im Modulhandbuch sollten restriktive Verfahrensweisen durch Öffnungsklauseln flexibilisiert werden.
3. Die Unterschiede der Profile der Ein- und Zwei-Fach-Masterstudiengänge sollten verdeutlicht werden.
4. Die Studierenden sollten verstärkt dazu motiviert werden, ein Semester an einer ausländischen Universität zu verbringen. Dazu sollten die bestehenden Mobilitätsfenster deutlicher gemacht werden. Studierende, die im Ausland waren, sollten den Kommilitoninnen über ihre Erfahrungen berichten. Die Studierenden sollten gezielter über die Vorgaben der Lissabon Konvention informiert werden.

#### **Empfehlung zu den Teilstudiengängen „Slavische Philologie“:**

5. Die Studierenden sollten stärker dazu angehalten werden, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Das Mobilitätsfenster sollte deutlicher werden.

#### **Empfehlungen zu den Teilstudiengängen „Orientalistik/Islamwissenschaft“:**

6. Die Studierenden sollten stärker dazu angehalten werden, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Angesichts der Probleme in einigen Zielländern sollten die Studiengangsverantwortlichen den Studierenden alternative Möglichkeiten aufzeigen.
7. Die Unterschiede der Profile der Ein- und Zwei-Fach-Masterstudiengänge sollten verdeutlicht werden.

Zur weiteren Begründung der Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten.

## **Gutachten zur Akkreditierung**

**der im Rahmen des Zwei-Fach-Modells mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ wählbaren Teilstudiengänge**

- **Klassische Philologie**
- **Russische Kultur**
- **Slavische Philologie**
- **Orientalistik/Islamwissenschaft**

**der im Rahmen des Zwei-Fach-Modells mit dem Abschluss „Master of Arts“ wählbaren Teilstudiengänge**

- **Klassische Philologie**
- **Russische Kultur**
- **Slavische Philologie**
- **Orientalistik/Islamwissenschaft**

**an der Universität Bochum**

Begehung am 03./04.07.2012

### **Gutachtergruppe:**

<b>Prof. Dr. Helmut Krasser</b>	Universität Gießen, Fachbereich 4, Institut für Altertumswissenschaften
<b>Prof. Dr. Holger Kuße</b>	Technische Universität Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Slavistik
<b>Markus Lux</b>	Robert Bosch Stiftung GmbH, Gruppenleiter Programmbereich Völkerverständigung Mitteleuropa, Südosteuropa, GUS, China, Stuttgart (Vertreter der Berufspraxis)
<b>Prof. Dr. Birgit Menzel</b>	Universität Mainz, Fachbereich Philosophie und Philologie, Institut für Slavistik
<b>Prof. Dr. Jürgen Paul</b>	Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät I, Orientalisches Institut, Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft
<b>Carola Wlodarski-Simsek</b>	Studentin der Universität Jena (studentische Gutachterin)
<b>Koordination: Dr. Guido Lauen</b>	Geschäftsstelle von AQAS, Köln

## **Präambel**

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 10.12.2010.

## **1. Allgemeine Informationen**

Beim Bochumer Zwei-Fach-Bachelor/Master-Programm handelt es sich um ein gemeinsames Programm verschiedener Fächer und Fakultäten.

Die Gemeinsame Prüfungsordnung für das Bachelor-/Masterstudium im Rahmen des Zwei-Fach-Modells an der Ruhr-Universität Bochum wurde am 7. Januar 2002 verabschiedet und in den Amtlichen Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum vom 4. November 2004 veröffentlicht. Studienverlauf und Prüfungsordnung sind in der Studien- und der Prüfungsordnung des Faches dokumentiert. Die Studienordnung kann von der Homepage des jeweiligen Instituts heruntergeladen werden. Die Prüfungsordnung (Gemeinsame Prüfungsordnung der Universität plus fachspezifische Bestimmungen) ist im Geschäftszimmer einzusehen und steht auf der Universitäts-Homepage zum Download zur Verfügung. Auf der Homepage des Instituts und im jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnis finden sich darüber hinaus die wichtigsten Hinweise zu Studien- und Prüfungsorganisation als Auszüge aus Studien- und Prüfungsordnung sowie tabellarische Modelle zum Studienverlauf und das Modulhandbuch.

Die Universität Bochum verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit. Die Universität wurde durch die Hertie-Stiftung als familiengerechte Hochschule auditiert und reakkreditiert. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in § 16 Abs. 3 der Gemeinsamen Prüfungsordnung (GPO) der Bachelor-/Master-Studiengänge verbindlich festgeschrieben.

### **1.1 Aufbau und Struktur der Studiengänge**

Das Bachelor-Studium im Zwei-Fach-Modell umfasst insgesamt sechs Semester (inklusive Bachelorarbeit und Prüfung). Es werden zwei gleichwertige Fächer studiert, hinzu kommt ein verpflichtender Optionalbereich. Für den Bachelorabschluss sind insgesamt 180 CP erforderlich, die nach Maßgabe der fächerspezifischen Bestimmungen zu erbringen sind. Im Optionalbereich soll neben der fachwissenschaftlichen Ausbildung die Vermittlung weiterer berufsvorbereitender Schlüsselqualifikationen im Vordergrund stehen. Die Studierenden sollen so die Möglichkeit erhalten, im Rahmen Ihres Studiums über die Fächergrenzen hinaus zu blicken. An der Universität Bochum sollen die Studierenden Freiheit bei der Kombination der Studienfächer haben.

Das Master-Studium umfasst insgesamt vier Semester einschließlich der Masterarbeit. Das Studium wird wahlweise in einem Fach (Ein-Fach-Master) oder in beiden zuvor studierten Fächern (Zwei-Fach-Master) fortgesetzt. Der Ein-Fach-Master hat in der Regel einen Umfang von etwa 45 SWS. Es besteht aus einem Aufbaumodul, zwei Vertiefungsmodulen und dem Examensmodul im Umfang von insgesamt etwa 23 SWS. Hinzukommen 22 SWS im Ergänzungsbereich, der sich aus fachgebundenen, fachübergreifenden und interdisziplinären Studieneinheiten zusammensetzt. Zwei der drei besuchten Aufbau- und Vertiefungsmodule sind prüfungsrelevant. Für den Masterabschluss im Ein-Fach-Master sind insgesamt 90 CP nachzuweisen, von denen etwa 44

im Ergänzungsbereich zu erbringen sind. Der Zwei-Fach-Master umfasst in der Regel ein Studienvolumen von 22 SWS. Er besteht aus einem Aufbaumodul, zwei Vertiefungsmodulen und einem Examensmodul. Eines der drei besuchten Aufbau- und Vertiefungsmodule ist prüfungsrelevant.

Im Rahmen des Zukunftskonzepts der Ruhr-Universität Bochum sollen besonders leistungsstarke Studierende im Bachelorstudium Klassische Philologie perspektivisch die Möglichkeit erhalten, innerhalb eines strukturierten und an qualitative Maßgaben und Vereinbarungen gekoppelten zusätzlichen Studienprogramms im Umfang von 30 CP und im Rahmen der Regelstudienzeit den akademischen Grad „Bachelor of Arts with Honours“ zu erwerben. Da diese Option insbesondere für Studierende konzipiert ist, die in der Lage sind, schon im B.A.-Studium eigenständig Fragestellungen ihrer fachlichen Gegenstände zu entwickeln und forschend zu verfolgen und dadurch eine Verkürzung des Masterstudiums („intensive master“) zu ermöglichen, die damit schneller auf die Promotion hinführt, wird das Fach Klassische Philologie diese Option auf diejenigen Studierenden beschränken, die den Ein-Fach-Masterstudiengang im Fach studieren werden.

## **2. Studiengangsübergreifende Aspekte**

### **2.1 Studierbarkeit**

Die „Kommission für Lehre und Studienangelegenheiten“ ist auf Fakultätsebene für die Studienordnung, die Modulbeschreibungen und Modulbescheinigungen verantwortlich. Für die einzelnen Studiengänge liegt die Verantwortung auf Fakultätsebene beim Fakultätsrat, auf der Ebene der Institute beim Institutsvorstand unter Leitung des/der Geschäftsführenden Direktors/in. Zudem setzt der Vorstand eine Lehrkommission ein, die aus dem/r Geschäftsführenden Direktor/in sowie insgesamt mindestens vier Personen besteht, davon zwei Professor/innen, einem/r Mittelbauvertreter/in und einem/r Studierenden. Der Institutsvorstand setzt die Institutskommission für Lehre ein, die mit allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen bezüglich der Vollständigkeit und der Überschneidungsfreiheit des Lehrplans befasst sind. Mit anderen Fakultäten existieren Abstimmungsmöglichkeiten über Zeitfenster für obligatorische Veranstaltungen.

Eine zum Studienbeginn im Wintersemester institutionalisierte Einführungsveranstaltung informiert die Studierenden über Aufbau und Struktur der Studiengänge sowie über mögliche Berufsfelder. Ergänzt wird diese Veranstaltung im Rahmen individueller Studienberatung durch die Lehrenden in der ersten Semesterwoche und darüber hinaus sowie durch Tutor/innen und durch die Fachschaften.

Die Anforderungen hinsichtlich des Studiengangs, der Studienverläufe und Prüfungen, einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderungen werden durch entsprechende Dokumentation und Veröffentlichung bekannt gemacht. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in § 16 der Gemeinsamen Prüfungsordnung für das Zwei-Fach-Modell geregelt. Für die Betreuung Studierender mit Behinderung bzw. Studierender in besonderen Lebenssituationen sollen Studienfachberater – in Zusammenarbeit mit allen Lehrenden – flexible Wege entwickeln, um eventuelle Nachteile abzubauen und ein zügiges Studieren zu ermöglichen.

Die Erfassung der für die Fachnote relevanten Modulprüfungsnoten, die Organisation der Abschlussprüfungen und die Dokumentation der Prüfungsergebnisse obliegen dem Prüfungsamt der Fakultät für Philologie. Die Prüfungen sind in festgesetzten Zeitfenstern zwei Mal im Semester möglich: in einem Prüfungsblock zu Beginn und einem weiteren Prüfungsblock zum Ende des Semesters.

## **2.2 Qualitätssicherung**

Die Ruhr-Universität Bochum verfügt über eine Evaluationsordnung, in der verschiedene Instrumente zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Lehre dokumentiert sind.

Neben der großen Evaluation der Fakultät, die nach der Evaluationsordnung in Form der obligatorischen studentischen Lehrveranstaltungsbewertung alle zwei Jahre stattfindet, stehen den Instituten als ein Instrument der Qualitätssicherung der Lehrbericht zur Verfügung, dessen Verfahren ein umfassender Evaluationsbericht, die Bewertung eines/r fachfremden Berichterstatter/in, die Diskussion der Ergebnisse in der Universitätskommission für Lehre sowie deren Berichterstattung im Senat und eine abschließende Veröffentlichung der Ergebnisse einschließt. Mit dem Lehrbericht wird die Situation von Lehre und Studium an der Fakultät dokumentiert und gleichzeitig eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt, welche eine Grundlage für die Entwicklungsplanung des Lehrbereichs darstellt.

Darüber hinaus wird eine systematische studentische Veranstaltungsbewertung mindestens im zweijährlichen Rhythmus mit dem Musterfragebogen der Universitätskommission für Lehre und der Software EvaSys erstellt. Die Ergebnisberichte der Evaluation ermöglichen den Lehrenden eine Analyse ihrer Veranstaltungen im Hinblick auf deren Lehr- und Lernerfolg und können Anhaltspunkte zur Optimierung der hochschuldidaktischen Qualifikation bilden. Neben diesen statistischen Bewertungskriterien ist insbesondere der direkte Dialog mit den Studierenden für die Lehrenden des Instituts ein Kriterium der Qualitätssicherung der eigenen Lehre. Feedback-Gespräche mit Teilnehmer/innen eines Seminars am Ende des Semesters sowie Gespräche mit dem Fachschaftsrat tragen ebenfalls zur studierendenorientierten Verbesserung der Lehre bei.

Im nächsten Evaluationszyklus soll der Regel-Fragebogen ergänzt werden um einen modulspezifischen Frageteil, der über die Einzelveranstaltung hinaus bewertende Informationen zu den Modulen liefern kann (Studierbarkeit einzelner Module, Prüfungsvorbereitung durch die auf die jeweilige Prüfung hinführenden Module usw.).

Die Ruhr-Universität Bochum bietet für den Erwerb hochschuldidaktischer Qualifikationen universitätszentral organisierte Weiterbildungsmöglichkeiten an, die von allen Lehrenden genutzt werden können. Das Projekt „Lehren in der Fakultät“, das gemeinsam mit der Stabsstelle „Interne Fortbildung und Beratung“ betrieben wird, bietet Fortbildungsmöglichkeiten an, die gemeinsam mit einem professionellen Coach Workshops zur Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, zur Bewertung von studentischen Leistungen, zu Beratungskompetenzen etc. umfassen.

Die RUB gibt in regelmäßigen Abständen Absolventenstudien in Auftrag. Dabei wird in erster Linie nach Qualifikationen und Fähigkeiten, die Absolvent/innen während ihres Studiums an der Ruhr-Universität erworben haben, sowie ihrer Verwertbarkeit für den Beruf gefragt.

### **Bewertung**

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind gut durchdacht und erscheinen zielführend. Sie werden stetig angepasst und die Ergebnisse fließen in die Konzeption der Studiengänge und die Gestaltung der Lehre ein. Der Optionalbereich wurde auf der Basis kritischer Rückmeldungen der Studierenden grundlegend reformiert.

Die Lehrveranstaltungen werden regelmäßig evaluiert. Allerdings unterscheiden sich die Fächer hinsichtlich der Befragung und des Umgangs mit den Ergebnissen. Während an einigen Instituten regelmäßig die Ergebnisse veröffentlicht und diskutiert werden, liegt die Verfahrensgestaltung in anderen Fachbereichen in der Verantwortung der Lehrenden. Die Zusammenarbeit zwischen Fakultäten und Universitätsverwaltung auf dem Gebiet der Qualitätssicherung scheint hingegen reibungslos zu funktionieren. In den hier zu begutachtenden Studiengängen ist der Eindruck ent-

standen, dass der überwiegende Teil der Studiengangverantwortlichen und Lehrenden an einer umfassenden Qualitätssicherung sehr interessiert ist und sich dementsprechend stark engagiert.

Die unterschiedlichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind in der Evaluationsordnung der Ruhr-Universität definiert.

Die Angemessenheit des Workloads wird im Zusammenhang mit der Lehrevaluation erhoben. Laut Aussage der Lehrenden und der Studierenden besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit, den Workload jenseits solcher Befragungen zu thematisieren.

Alles in allem kann ein funktionierendes und umfassendes Qualitätsmanagement auf den verschiedenen Universitätsebenen konstatiert werden.

### **3. Zu den Studiengängen**

#### **3.1 Klassische Philologie**

##### **3.1.1 Profil und Ziele**

Das Lehr- und Forschungsgebiet Klassische Philologie ist an der Ruhr-Universität Bochum mit den Bereichen Gräzistik, Latinistik und Neulatein vertreten. Dabei hat das Fach eine doppelte Ausrichtung: eine literatur- und sprachwissenschaftliche, die zeitlich bis in die Neuzeit reicht und den Anschluss an moderne Literaturen und Sprachen finden will, und eine kulturwissenschaftliche, die sich den vielfältigen Erscheinungsformen antiker Kultur widmet und damit Schnittstellen zu zahlreichen anderen Wissenschaftszweigen eröffnen will, die an den antiken Kulturen teilhaben. Es ist die Leitidee des gestuften Studienprogramms Klassische Philologie, das Bochumer Lehr- und Forschungsprofil in der Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Methoden abzubilden und damit für ein breites Spektrum wissenschaftlicher Interessen und beruflicher Orientierungen fruchtbar zu machen. Der Studiengang Klassische Philologie kann in den Schwerpunkten Griechisch oder Latein studiert werden. Eine Kombination beider Schwerpunkte ist derzeit ausgeschlossen, mittelfristig strebt das Seminar jedoch die Kombinierbarkeit an. Sowohl der Bachelor als auch der Masterstudiengang sind fachwissenschaftlich ausgerichtet. Der Masterstudiengang ist entweder als Zwei-Fach-Studium unter Beibehaltung der im Bachelorstudium studierten Fächer zu studieren oder als Ein-Fach-Studium bei Konzentration auf eines der Fächer des Bachelorstudiums.

Absolvent/innen des Studiengangs Klassische Philologie sollen das Gebiet der Altertumswissenschaften im Allgemeinen, das der Klassischen Philologie im Speziellen überblicken. Im Bereich der Klassischen Philologie sollen sie über ein solides und klar strukturiertes Wissen über die Perioden und Gattungen der griechischen und lateinischen Literatur sowie über ihr Fortleben erwerben. Darüber hinaus sollen sie mit der griechischen und römischen Kulturgeschichte, dem Kontext der Texte, vertraut sein und diese Kenntnisse zum Verständnis der Texte fruchtbar machen können. Im Bereich der Sprachwissenschaft sollen sie über die Fähigkeit zur sprachwissenschaftlich fundierten Deskription des klassischen Griechisch bzw. Latein verfügen. Sie sollen Strukturen der griechischen und lateinischen Sprache sicher erfassen können, ihre historische Entwicklung in den Grundzügen überblicken und ihre Stilformen beurteilen können. Griechische bzw. lateinische Texte sollen von den Absolvent/innen korrekt gelesen, verstanden und sicher ins Deutsche übertragen werden können. Sie sollen befähigt werden, auch Texte mittleren Schwierigkeitsgrads, die dem antiken Gedankenkreis zugeordnet sind, vom Deutschen in korrektes und stilistisch einwandfreies Griechisch bzw. Latein zu übersetzen. Ihre ausdifferenzierte, methodisch reflektierte Übersetzungskompetenz soll sie außerdem dazu befähigen, eine vorliegende Übersetzung eines beliebigen Textes fundiert zu bewerten. Zum vertieften Verständnis der Texte sollen sie in der Lage sein, einschlägige Literatur gezielt zu recherchieren, zu beschaffen, auszuwerten und sich mit ihr kritisch auseinanderzusetzen. Absolvent/innen sollen sich mit verschiedenen literaturwis-

senschaftlichen Fragestellungen und Methoden vertraut gemacht haben und diese auf beliebige Texte anwenden und kritisch reflektieren können. Griechische bzw. lateinische Texte sollen sie auf der Basis dieses Wissens verstehen und interpretieren können. Literaturwissenschaftliche Problemstellungen sollen sowohl mündlich als auch schriftlich unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards entfaltet und einer Lösung zugeführt werden können. Dabei sollen sie in der Lage sein, auf aktuelle Forschungsliteratur zuzugreifen und sich selbständig einen Wissensstand zu erwerben, der dem aktuellen Stand der Forschung entspricht. Auf dieser Basis sollen sie in der Lage sein, eine eigene Position einzunehmen, die sie begründen und argumentativ verteidigen können. Absolvent/innen sollen die für die Sprachen Griechisch und Latein erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten auf moderne Sprachen und deren Texte übertragen können, die sie insbesondere vor dem Hintergrund ihrer antiken Tradition verstehen und interpretieren können. Sie sollen die Rezeption von Texten und Vorstellungen bis in die Gegenwart verfolgen können und ein Verständnis für die kulturellen Wurzeln Europas in der antiken Kultur erworben haben. Zudem sollen sie über ein für die Geisteswissenschaften im Ganzen generalisierbares Methodenwissen haben. Diese Kenntnisse und Fertigkeiten sollen sie dazu befähigen, Tätigkeiten in allen Bereichen der Geistes- und Kulturwissenschaften, des Verlagswesens, der Öffentlichkeitsarbeit usw. auszuüben. Neben den berufsqualifizierenden Aspekten soll das Studium der Klassischen Philologie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden fördern.

Seit der Erstakkreditierung ist der Studiengang in Kooperation mit den Studierenden an einigen, laut Antrag entscheidenden Stellen verändert worden.

## **Bewertung**

Die Studiengänge orientieren sich generell an den von der Hochschule definierten Qualifikationszielen. Allerdings wird in der Beschreibung der Studiengänge die Differenz zwischen Ein-Fach und Zwei-Fach-Masterstudiengang nicht hinreichend deutlich gemacht. Hier sollte verstärkt ein spezifisches Profil der unterschiedlichen Masterstudiengänge entwickelt werden und gerade im Ein-Fach-Masterstudiengang auch im Hinblick auf eine Berufsqualifikation außerhalb der Fachwissenschaft die Möglichkeit entsprechender Schwerpunktbildungen dargelegt werden (s. Monitum 3).

Die Zulassungsregulierungen sind transparent und plausibel. Besonders positiv ist hier das Angebot eines Propädeutikums, in dem die für den Studiengang zentrale Sprachkompetenz überprüft wird und zugleich die Möglichkeit zur Behebung von sprachlichen Defiziten geboten wird. Damit wird ein substantieller und für das Studium des Faches unverzichtbarer Beitrag zur Überwindung unterschiedlicher Kompetenzniveaus geleistet und der zunehmend problematische Übergang von Schule zur Universität begleitet. Zugleich werden durch die Eingangsprüfung Studienbewerber, die nicht über das erforderliche Leistungsniveau verfügen, frühzeitig zu einem Überdenken ihrer Studienentscheidung veranlasst.

Hier ist auch positiv auf das umfangreiche und individuelle Beratungsangebot zu verweisen.

Die Geschlechtergerechtigkeit ist gewahrt, Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement werden wie in jedem geisteswissenschaftlichen Studium gefördert.

### **3.1.2 Qualität des Curriculums**

Voraussetzungen für die Zulassung sind die Allgemeine Hochschulreife, das Latinum und das Graecum. Liegt das Graecum bei Studienbeginn nicht vor, ist der Nachweis bis zum Beginn des 3. Semesters zu erbringen. Erwünscht sind außerdem Kenntnisse in Englisch und mindestens einer weiteren modernen Fremdsprache, die zur Lektüre fremdsprachiger wissenschaftlicher Lite-



ratur und zu komparatistischen bzw. rezeptionsgeschichtlichen Studien befähigen. Wünschenswert sind weiterhin über das Latinum bzw. das Graecum hinausgehende Sprachkenntnisse, die etwa dem Niveau eines Leistungskurses Griechisch bzw. Latein der gymnasialen Oberstufe entsprechen. Das Seminar für Klassische Philologie bietet für Erstsemester-Studierende im Schwerpunkt Latein ein Propädeutikum an, das zum Ziel hat, die für den Studienbeginn notwendigen Eingangsvoraussetzungen sicherzustellen. Neben einer umfassenden Wiederholung der lateinischen Formenlehre werden die Studierenden umfassend über die Inhalte des Studiums orientiert, um möglichen Studienwechslern eine frühzeitige Umorientierung zu ermöglichen. Das Propädeutikum bereitet auf einen Eingangstest vor, der Zugangsvoraussetzung für die einschlägigen Sprachveranstaltungen ist. Der Studiengang Klassische Philologie ist derzeit zulassungsbeschränkt. Die Ausgestaltung des Zulassungsverfahrens wird zentral für alle Studiengänge festgelegt.

Jedes Modul besteht aus zwei bis fünf thematisch aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen. Im Bachelorstudium werden folgende Module belegt: „Einführung in die Altertumswissenschaft“, „Griechische Sprache 1“ bzw. „Lateinische Sprache 1“, „Griechische Sprache 2“ bzw. „Lateinische Sprache 2“, „Literaturwissenschaft 1 und 2“, „Komparatistik und Rezeption 1“ sowie „Übersetzungskompetenz. Im Zwei-Fach-Masterstudiengang schließen sich die Module „Griechische und lateinische Sprache“, „Literaturwissenschaft 3 und 4“ und „Komparatistik und Rezeption 2“ an. Im Ein-Fach-Masterstudiengang kommen zusätzliche Lehrveranstaltungen im Umfang von 24 SWS hinzu.

Im Studium der Klassischen Philologie sind keine Modulabschlussprüfungen vorgesehen: Die Noten der prüfungsrelevanten Module werden durch die Noten der Pro- und Hauptseminare bestimmt.

## **Bewertung**

Die Studiengänge sind insgesamt überzeugend und schlüssig konzipiert und ihre Studierbarkeit ist durch die Studiengangsorganisation und die gegenwärtigen personellen und sonstigen Ausstattung der Fächer gewährleistet. Ein besonderer Vorzug der Studiengänge ist ihre hohe Anschlussfähigkeit in einem literaturwissenschaftlichen Fächerspektrum. Diese wird insbesondere durch die komparatistischen und rezeptionsgeschichtlichen Elemente der Studiengänge gestärkt. Aber auch im spezifischen Fachhorizont gewährleisten die Studiengänge einen hohen Ausbildungsstandard. Die Studierenden werden hier einerseits mit einem breiten Methodenspektrum vertraut gemacht und erhalten zum anderen eine Sprachausbildung, die sich auf hohem und den Fächern angemessenen Niveau bewegt. Gerade hier sind die seit der Erstakkreditierung vorgenommenen Anpassungen positiv hervorzuheben.

Eine umfassende Ausbildung im Bereich Klassische Philologie, die bislang durch die Rahmenbedingungen der Studienordnung erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht wurde, ist nunmehr durch die Option Griechische Philologie neben der Lateinischen Philologie auch als Drittfach zu studieren gewährleistet.

Allerdings sollte neben der generellen auch terminologischen Überarbeitung des Modulhandbuchs (ein Petition, das für alle von Gutachtergruppe begangenen Fächer gilt, s. Monitum 9) die im Studiengang durchaus angelegte Vermittlung kulturwissenschaftlicher Kompetenzen deutlicher markiert werden.

Darüber hinaus sollte bei dieser Überarbeitung eine sorgfältigere Differenzierung der unterschiedlichen Studiengänge v.a. im Masterbereich vorgenommen werden (s. oben und Monitum 3).

Ein Mobilitätsfenster ist bislang nicht deutlich, aber nach Auskunft der Studiengangsverantwortlichen werden Auslandsaufenthalte durch umfassende Beratung unterstützt und von einer nen-

nenswerten Zahl von Studierenden wahrgenommen. Die Studierenden sollten verstärkt dazu motiviert werden, ein Semester an einer ausländischen Universität zu verbringen. Dazu sollten die bestehenden Mobilitätsfenster deutlicher gemacht werden. Studierende, die im Ausland waren, sollten den Kommilitoninnen über ihre Erfahrungen berichten. Die Studierenden sollten gezielter über die Vorgaben der Lissabon Konvention informiert werden (s. Monitum 4).

### **3.1.3 Studierbarkeit (studiengangsspezifische Aspekte)**

Innerhalb des Seminars für Klassische Philologie wird durch Absprache unter den Lehrenden und durch Koordinierung im Rahmen der Seminarkonferenz gewährleistet, dass ein vollständiges Lehrangebot angeboten wird und es nicht zu Überschneidungen von Lehrveranstaltungen kommt, die sich an dasselbe Zielpublikum richten.

Das Seminar bietet Studieninteressierten Beratungsangebote unterschiedlicher Art an – auch im Vorfeld der Einschreibung. Für die Studierenden, die sich für den Studiengang entschieden und immatrikuliert haben, findet in der ersten Vorlesungswoche eines jeden Semesters eine zentrale Einführungsveranstaltung für alle Studienanfänger statt. Neben dieser von den Lehrenden des Seminars organisierten Veranstaltung veranstaltet die Fachschaft ebenfalls zum Zweck der Studienberatung ein Erstsemesterfrühstück, bei dem Fragen der Studierenden in einem inoffiziellen Rahmen individuell besprochen werden können. Innerhalb der obligatorischen Lehrveranstaltungen der Module I und II sind sich am Bedarf orientierende Beratungseinheiten vorgesehen. Daneben stehen die Studienfachberater des Seminars sowie die Tutoren der Erstsemesterlehrveranstaltungen den neu Immatrikulierten beratend und helfend zur Seite.

Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Klassische Philologie beträgt sechs Semester. Innerhalb dieser Regelstudienzeit beenden 19% der Studierenden das Studium. Hier liegt der Wert etwas unter dem Fakultätsdurchschnitt (29%). Nach dem 8. Semester ist diese Diskrepanz allerdings verschwunden: 74% der Bachelorstudierenden der Klassischen Philologie haben bis dahin ihren Abschluss erworben (Fakultät für Philologie insgesamt: ebenfalls 74%). Ein Grund für die verlängerte Studiendauer lag im evaluierten Zeitraum laut Antrag in einer verlängerten „Anlaufphase“ zu Beginn des Studiums: Mit der Einrichtung eines strukturierten Tutorienprogramms mit Schwerpunkt auf den ersten Semestern, soll derzeit intensiv darauf hingewirkt werden, die Bestehensquote vor allem in den Sprachübungen zu erhöhen und damit den Studienfortschritt in den ersten Semestern zu beschleunigen. Erfahrungsgemäß liegt ein zweiter Grund für die verlängerte Studienzeit darin, dass Studierende ein zusätzliches Semester für eine gezielte Prüfungsvorbereitung reservieren. Im Masterstudiengang wurde im evaluierten Zeitraum (bis WS 2009/10) exakt eine M.A.-Prüfung abgelegt. Die kleine Zahl ist laut Antrag nicht zuletzt auf die Sogwirkung des lehramtsqualifizierenden Master of Education-Studiums und die Sicherheit des Lehrerberufs zurückzuführen. Zudem standen in den Jahren 2006 und 2007 (seit SS 2006 kann in das Masterstudium immatrikuliert werden) erst wenige Bachelorabsolvent/innen zur Umschreibung in einen weiterführenden Studiengang bereit. In den letzten Semestern ist es laut Antrag gelungen, deutlich mehr Studierende für das Master of Arts-Studium zu gewinnen, so dass in absehbarer Zeit höhere Absolvent/innenzahlen zu erwarten sind. Zwei von vier M.A.-Absolventen haben ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen.

### **Bewertung**

Die Studiengänge „Klassische Philologie“ mit den Schwerpunkten Latein und Griechisch sind prinzipiell gut studierbar. Die Einführung eines Propädeutikums mit verpflichtendem Eingangstest zu Studienbeginn ist positiv zu werten. Es ist geeignet, den Einstieg in das Studium zu erleichtern, vor allem was die Sprachanforderungen angeht.

Kritisiert wurde von Seiten der Studierenden, dass ein Auslandsaufenthalt im Zwei-Fach Bachelorstudiengang nur bedingt möglich sei. Dies muss nicht unbedingt der Ruhr-Universität anzu-lasten sein, könnte aber auch auf Defizite in der Beratung zum Auslandsaufenthalt hinweisen. Die befragten Studierenden waren weder über die Möglichkeiten zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Leistungen informiert, noch waren ihnen geeignete Studienorte im Ausland bekannt. Die Studierenden sollten verstärkt dazu motiviert werden, ein Semester an einer ausländischen Universität zu verbringen. Dazu sollten die bestehenden Mobilitätsfenster deutlicher gemacht werden. Studierende, die im Ausland waren, sollten den Kommilitoninnen über ihre Erfahrungen berichten. Die Studierenden sollten gezielter über die Vorgaben der Lissabon Konvention informiert werden (s. Monitum 4).

Die Modulhandbücher müssen überarbeitet werden. Das betrifft insbesondere die Anforderungen an Prüfungsleistungen, Teilnahmevoraussetzungen sowie das Verhältnis von Studien- und Prüfungsleistungen (s. Monitum 9).

Die in den Modulen vorgesehenen Studienleistungen werden durch die Lehrkräfte mit der Notwendigkeit begründet, vor allem in Sprachkursen die Leistungen stetig überprüfen und den Studierenden damit auch Feedback über ihren Studienfortschritt geben zu können. Auch die Studierenden schätzten den Aufwand nicht als zu hoch ein, das Studium insgesamt wurde als sehr anspruchsvoll, aber studierbar beschrieben. Nichtsdestotrotz sollte darauf geachtet werden, dass die Prüfungsbelastung dem veranschlagten Workload entspricht; er muss deshalb weiterhin regelmäßig auf seine Angemessenheit hin überprüft werden.

Die Prüfungsformen werden hauptsächlich Klausuren und schriftliche Arbeiten genutzt. Bei der Erstellung des Curriculum hat man sich sichtlich darum bemüht, eine gewisse Varianz in den Prüfungsformen zu gewährleisten. Prinzipiell müssen in der Regel Module mit einer Prüfung abgeschlossen werden, die das gesamte Modul umfasst. Der Prüfungsumfang ist auf das notwendige Maß zu reduzieren (s. Monitum 10).

Die Modulverantwortlichen sind im Modulhandbuch festgelegt. Die Studierenden – wie in kleinen Instituten üblich – können sich direkt an die Lehrenden wenden, wenn Probleme auftreten.

Wenn Probleme auftreten, so versicherten sowohl Studiengangsverantwortliche als auch Studierende, sei es unkompliziert, Regelungen zu finden, die den individuellen Studienfortschritt unterstützen. Es wäre wünschenswert, wenn sich diese Flexibilität im Studienablauf und damit bei der Absolvierung der Module im Modulhandbuch niederschlagen würde. Im Modulhandbuch sollten deshalb restriktive Verfahrensweisen durch Öffnungsklauseln flexibilisiert werden (s. Monitum 2).

Die teilweise im Antrag verwendeten Begrifflichkeiten (Pro- und Hauptseminar, Leistungsnachweise, Teilnahmeschein) sind im Bachelor-/Mastersystem unüblich und tragen insofern nicht zur Transparenz in einem Kombinationsmodell bei.

### **3.1.4 Berufsfeldorientierung**

Die Klassische Philologie hat neben dem Berufsfeld Schule und der universitären Forschung laut Antrag kein einschlägiges Berufsfeld. Insofern ist bei der Studiengestaltung in besonderem Maße darauf geachtet worden, dass die Absolvent/innen breites Spektrum an fachlichen und überfachlichen Qualifikationen erhalten, die sie befähigen sollen, in verschiedenen Berufsfeldern erfolgreich tätig zu werden. Die Implementierung entsprechender Qualifikationen in den Studiengang erfolgt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Absolvent/innenstudien und persönlicher Gespräche mit den Absolvent/innen.

## Bewertung

Als Fazit lässt sich festhalten, dass die Absolvent/innen aller in diesem Fächerpaket betrachteten Studiengänge aller Voraussicht nach eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufnehmen können. Dies wird bereits in den Zielen der Studiengänge deutlich, welche die Befähigung der Studierenden zu einer qualifizierten Berufstätigkeit beinhalten. Auch die Curricula berücksichtigen in ausreichendem Maße die grundlegenden Anforderungen der avisierten Berufsfelder. Eine besondere Stärke liegt im Optionalbereich, der zahlreiche Möglichkeiten zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und ausreichende Zugänge zu berufsbezogenen Praktika bietet und so eine Annäherung an die Berufswelt ermöglicht. Auch das polyvalente Studienangebot und das integrative Beratungssystem tragen zu dieser positiven Tendenz bei. Es sind zumindest in noch ausreichender Zahl Optionen für Auslandsaufenthalte vorgesehen, die den Erwerb interkultureller Kompetenzen ermöglichen.

Die Ruhr Universität Bochum führt in regelmäßigen Abständen Verbleibstudien in Form von Absolventenbefragungen durch. Die Ergebnisse dieser Befragungen differenzieren nicht zwischen den einzelnen Studiengängen, dennoch finden sich einige aufschlussreiche Ergebnisse: So machen die Zwei-Fach-Absolventen häufiger als die Ein-Fach-Absolventen ein Praktikum, letztere wiederum werten fast alle praxis- und berufsbezogenen Elemente des Studiums höher als die Zwei-Fach-Absolvent/innen. Ein Viertel der berufstätigen Absolvent/innen kann seine im Studium erworbenen Qualifikationen nicht im Beruf einbringen. Es bleibt auch zu konstatieren, dass die große Mehrheit der Studierenden den Bachelorabschluss als nicht ausreichend berufsqualifizierend ansieht. Dies wurde in den Gesprächen mit den Studierenden deutlich und auch die Absolventenbefragung lässt durch die Zahl von mehr als 80 Prozent der Absolvent/innen, die ein weiterführendes Studium beginnen, vermuten, dass ein Masterstudium auch der weiteren Berufsqualifizierung dienen soll. Weitere berufsqualifizierende Elemente sind im Masterstudium bislang aber nicht vorgesehen. Eine Berufsqualifizierung erfolgt aber nicht per se durch ein Masterstudium (das hier überwiegend forschungsorientiert ist), daher sollten auch Maßnahmen zur besseren Integration in das Berufsleben für die Masterstudenten vorgesehen sein. Ein Element könnte der Ausbau des Alumni-Netzwerks an der Universität sein (s. Monitum 11).

Allerdings sind durchaus auch qualitative Unterschiede hinsichtlich der Berufsfeldorientierung zwischen den einzelnen Studiengängen zu verzeichnen.

Die Studiengänge „Klassische Philologie“ orientieren sich überwiegend an den für sie typischen Berufsfeldern Schule und Forschung und dies in überzeugender Weise. Hinsichtlich einer Orientierung an den Anforderungen weiterer Berufsfelder zeigt er spürbare Defizite. So fehlt z.B. eine systematische Analyse möglicher Berufsfelder; sie sollte nachgeholt werden (s. Monitum 1), insbesondere da das Berufsfeld Lehramt angesichts der demographischen Entwicklung zukünftig eher an Bedeutung verlieren wird.

Generell wirkt die Behandlung des Themas Berufsfeldorientierung in den vorliegenden Unterlagen etwas nachlässig. So findet der Career Service der Ruhr-Universität keine Erwähnung, Auslandsaufenthalte können angeblich nur schwer eruiert werden (und finden laut Gespräch mit dem Fachbereich überwiegend über das Zweitfach statt, s. Monitum 4), persönliche Rückmeldungen erscheinen in den Unterlagen wichtiger als gesicherte Ergebnisse aus Absolventenbefragungen oder Evaluationen. Immerhin existiert eine Kontaktpflege mit den Alumni des Studiengangs.

Die Mastermodule führen das Bachelorstudium fort, der qualitative Mehrwert des Ein-Fach-Studiums wird aber im Vergleich zum Zwei-Fach-Studium auch hinsichtlich der Berufsfeldorientierung nicht deutlich (s. Monitum 3). Der Ein-Fach-Masterstudiengang hat einen relativ frei zu studierenden Wahlbereich, mit zahlreichen Möglichkeiten zur Profilierung im Ergänzungsbereich. Diese Profilierung (auch gegenüber dem Zwei-Fach-Masterstudiengang) sollte gestärkt werden, da dies ein wertvoller Beitrag zur Qualifizierung der Studenten für die Aufnahme einer adäquaten Berufstätigkeit neben dem Lehramt ist (s. Monitum 3).

### **3.1.5 Personelle und sächliche Ressourcen**

Für den Studiengang Klassische Philologie sind vorgesehen: 3 Professuren, 2 Wissenschaftliche Assistenten, 1,5 Wissenschaftliche Mitarbeiter und eine ½ Lehrkraft für besondere Aufgaben. Darüber hinaus werden durchschnittlich etwa 4 SWS aus Lehraufträgen abgedeckt.

Die Bibliothek der Fakultät für Philologie wurde Oktober 1999 aus den Bibliotheken der Einzelinstitute zu einer fakultätsweiten Bibliothek zusammengeführt. Der Bibliotheksbestand umfasst derzeit ca. 550.000 Bände; etwa ein Zehntel davon bildet den Bestand der Klassischen Philologie.

Die Fakultät für Philologie hat einen IT-Pool eingerichtet, der allen Studierenden der Philologie zur Benutzung zur Verfügung steht. Der IT-Pool besteht aus drei Räumen, von denen zwei als freie Übungsräume dienen und ein dritter als Seminarraum ausgestattet ist, der von den Instituten und Seminaren gebucht werden kann. In den Übungsräumen stehen den Studierenden 30 Computer mit entsprechender Peripherie zur Verfügung. Der Seminarraum ist mit 23 Computern ausgestattet.

### **Bewertung**

Die personellen Ressourcen liegen über dem Durchschnitt der im deutschsprachigen Raum üblichen Ausstattung, so dass ein auch unter der Berücksichtigung des vom Fach erbrachten Lehrexports das Lehrangebot gesichert ist. Auch die räumliche und sächliche Ausstattung genügt den Bedürfnissen eines qualitativ hochwertigen akademischen Unterrichts.

### **3.1.6 Qualitätssicherung (studiengangsspezifische Aspekte)**

Das Fach ist in die Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ruhr-Universität eingebunden. Die Angemessenheit des angesetzten studentischen Workload für einzelne Lehrveranstaltungen konnte mittels der Evaluation der Lehre, in deren Rahmen auch der studentische Arbeitsaufwand für die jeweilige Lehrveranstaltung abgefragt wird, überprüft werden. Es zeigte sich laut Antrag, dass die Berechnung des Workloads der einzelnen Lehrveranstaltungen insgesamt als angemessen bezeichnet werden kann. In Einzelfällen wurde bereits Änderungen realisiert.

Über Fortbildungsangebote für die Doktorand/innen der Research School hinaus existiert an der Fakultät für Philologie seit dem Sommersemester 2009 ein besonderes Fortbildungsangebot für Promovend/innen, weitere Nachwuchswissenschaftler/innen und interessierte Lehrbeauftragte, insbesondere wenn sie am Beginn ihrer Lehrtätigkeit stehen.

## **3.2 Russische Kultur**

### **3.2.1 Profil und Ziele**

Im Unterschied zum Bachelor- und Masterstudiengang Slavische Philologie, in dem die Studierenden Sprachwissenschaft, Literatur- und Kulturwissenschaft Russlands sowie mindestens eine weitere slavische Sprache neben dem Russischen erlernen, konzentriert sich der Studiengang Russische Kultur ganz auf die kulturelle Entwicklung Russlands und der Sowjetunion. Der Zugang soll dezidiert kulturwissenschaftlich sein, was sich zum einen in der Erweiterung des thematischen Spektrums auf Bereiche wie die Wirtschaft-, Politik-, Alltags- und Mentalitätsgeschichte Russlands und unterschiedliche Künste (bildende Künste, Theater, Film, Oper, Populärmusik etc.), zum anderen im spezifischen methodologischen und theoretischen Zugang widerspiegeln soll. Die Studiengänge Russische Kultur und Slavische Philologie haben somit verschiedene Profile, sind aber laut Antrag gleichzeitig eng aufeinander bezogen, so dass die Studierenden beider Studiengänge von Synergieeffekten profitieren können: Die Studierenden der Slavischen Philolo-

gie können Veranstaltungen aus dem Bereich der Russischen Kultur belegen; die Studierenden der Russischen Kultur haben die Möglichkeit, zusätzlich zu dem von ihnen gewählten Studienfach z.B. sprach- und literaturwissenschaftliche Veranstaltungen zu besuchen oder andere slavische Sprachen aus dem Angebot der Slavischen Philologie (Polnisch, Kroatisch-Serbisch, Tschechisch) zu besuchen sowie sich durch Veranstaltungen aus dem Bereich der Linguistik auf den Master of Education-Studiengang im Fach Russisch vorzubereiten.

Der Bachelorstudiengang will eine interdisziplinäre, kulturwissenschaftliche und international ausgerichtete Ausbildung bieten. Am Ende des Bachelorstudiums sollen die Studierenden neben soliden Russischkenntnissen (Niveau B1/B2) einen fundierten Überblick über die Wirtschafts-, Politik- und Sozialgeschichte sowie die Entwicklung der kulturellen Öffentlichkeit Russlands, die Literatur- und Geistesgeschichte und die Geschichte der bildenden Künste Russlands vom Mittelalter bis heute haben. Sie sollen über die methodologischen und theoretischen Grundkenntnisse des Fachs verfügen und unter Anleitung ihrer Dozent/innen erste Schritte auf dem Gebiet der Analyse von kulturellen Phänomenen aus Bereichen wie Literatur, bildende Kunst, Musik, Theater, Film, Religion, Philosophie, Alltagskultur und Medien gemacht haben.

Im Zentrum der verschiedenen Varianten des Masterstudiengangs Russische Kultur soll die vertiefte Analyse kultureller Prozesse und Fakten in der russischen Gesellschaft stehen, wobei der Schwerpunkt auf dem 19. bis 21. Jahrhundert liegt. Insbesondere soll es um die Analyse kultureller Werte und künstlerischer Werke in ihrer Zeichenhaftigkeit und ihrer Wechselwirkung mit den westeuropäischen Kulturtraditionen sowie der Mechanismen und Institutionen der Identitätsstiftung gehen. Ziel des Masterstudiengangs ist es, die Studierenden zu einer reflektierten Einschätzung der historischen und aktuellen Bewusstseinshaltungen und -strukturen in Russland und zu einer medien- und methodenübergreifenden Analyse kultureller Phänomene Russlands und der früheren UdSSR zu befähigen. Die im Bachelorstudium erworbenen Russischkenntnisse werden weiter ausgebaut und sollen am Ende des Masterstudiums das Niveau C1 erreichen.

Die Erfahrungen, die das Institut in den sieben Jahren seit der Erstakkreditierung mit den Bachelor- und Masterstudiengängen Russische Kultur gemacht hat, sind laut Antrag positiv. Die Studierendenzahlen sind kontinuierlich gestiegen, und die Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden fiel gut aus.

## **Bewertung**

Die Konzeption des Studienprogramms erfüllt sowohl in der schriftlich vorgelegten Form als auch in der im Gespräch mit den Gutachter/innen gelieferten Präzisierung die von der Hochschule definierten Qualifikationsziele. Durch die didaktisch differenzierte Vermittlung von wissenschaftlichen Komponenten (synoptische Veranstaltungen, die auch als fachübergreifend angeboten werden) und methodologischen bzw. stärker wissenschaftsreflektierten Bestandteilen des Studiums wird eine gezielte wissenschaftliche Befähigung unter Einschluss von blended-learning und E-Learning-Kompetenzen vermittelt. Dabei ist das Angebot der interaktiven „HQ“-Lernplattform als Ergänzung zum Studium und komplementär zur Präsenzpflcht wie auch integriert mit dem Auslandsstudium ein innovatives Alleinstellungsmerkmal.

Das auf unterschiedliche sprachliche und kulturelle Vorkenntnisse abgestimmte differenzierte Studienangebot ermöglicht sowohl die Förderung besonders begabter Studierender (Modul „Forschendes Lernen“) als auch Förderung und Integration von Studierenden mit bestimmten (oft migrationsbedingten) Defiziten im Eingangsniveau (Sprachkenntnisse Russisch oder Englisch), was einer individualisierten Persönlichkeitsentwicklung dient und Defizite in interkulturelle Kompetenzen umzuwandeln vermag. Zu diesem differenzierten Angebot gehört auch der „B.A. with Honors“, der eine Durchlässigkeit zum Masterstudium herstellt.

Die Kooperation mit dem Fach Slavische Philologie ist transparent dokumentiert und bietet sinnvolle Ergänzungen bzw. Kombinationsmöglichkeiten an. Vorbildlich und in dieser Form – noch – einzigartig ist die Kooperation mit der Moskauer RGGU und das dadurch erreichte Angebot eines Ein-Fach-Masterstudiengangs „Russische Kultur“ mit deutsch-russischem Doppelabschluss. Dieser Abschluss ist hervorragend für eine berufliche Perspektive in beiden Ländern geeignet.

Was die Zugangsvoraussetzungen betrifft, so reagiert die Universität in diesem Fach adäquat auf eine spezifische Situation heterogener Studierendenschaft, indem man ohne und auch mit Russisch-Vorkenntnissen das Studium aufnehmen kann. Im letzteren Fall gibt es sinnvolle Wahlmöglichkeiten im Optionalbereich, im ersteren auch besondere Fördermaßnahmen.

Es gibt keine Zulassungsbeschränkungen und kein Auswahlverfahren. Das Vorlesungsverzeichnis ist Vorbildlich transparent in Bezug auf Voraussetzungen, Studienmodelle und Anforderungen gestaltet und öffentlich – über Internet – zugänglich.

Bei allen Stellenausschreibungen werden weibliche Bewerber/innen bei gleicher Qualifikation bevorzugt behandelt, so dass die Geschlechtergerechtigkeit gewahrt wird. Was Chancengleichheit betrifft, so konnte sowohl die Hochschulleitung als auch der Lehrkörper des Faches „Russische Kultur“ überzeugend vermitteln, dass die Ruhr-Universität ein Konzept der sozialen Verantwortung verfolgt, das nicht zuletzt dem spezifischen Standort im Zentrum der traditionell arbeiterstarken Region des Ruhrgebiets geschuldet ist.

### **3.2.2 Qualität des Curriculums**

Das Studium der Russischen Kultur kann auch ohne Vorkenntnisse der russischen Sprache aufgenommen werden. Bereits vorhandene Kenntnisse der russischen Sprache werden vor Beginn des Bachelorstudiums in einem für alle Studierenden obligatorischen Einstufungstest des Seminars für Slavistik/Lotman-Instituts festgestellt. Das Resultat entscheidet über die Einstufung in einen der angebotenen Sprachkurse. Studierende mit Vorkenntnissen, die im Einstufungstest in einen höheren Kurs eingruppiert werden oder denen der Sprachunterricht ganz erlassen wird, ersetzen die Kreditpunkte der entfallenden Russischkurse durch den Besuch anderer Lehrveranstaltungen aus dem Fach oder aus dem Optionalbereich.

Das Studium der Russischen Kultur gestaltet sich im Bachelorstudium nach einem dreistufigen Modell. Im ersten Studienjahr wird eine „Einführung in die Kultur- und Medientheorie“ belegt. Hinzukommen eine kulturgeschichtliche Synopse zu „Öffentlichkeit und Gesellschaft“ und zwei „Grundkurse Russisch“ mit jeweils 4 SWS. Im zweiten Studienjahr folgen eine kulturgeschichtliche Synopse zur „Kunst- und Geistesgeschichte“, „Intermediale und interdisziplinäre Studien“ sowie zwei „Aufbaukurse Russisch“, wiederum im Umfang von je 4 SWS. Das dritte Studienjahr umfasst weitere intermediale und interdisziplinäre Studien, weitere Sprachkurse zur Les- und Konversationskompetenz – nurmehr 2 SWS umfassend - sowie die Bachelorarbeit.

Im Ein-Fach-Mastermodell kann zwischen einer internationalen, zu einem deutsch-russischen Doppelabschluss führenden und einer universitätsinternen Variante gewählt werden, was der individuellen Studienplanung der Studierenden Rechnung tragen und eine flexible Auswahl der Studienorte ermöglichen soll.

Beide Varianten umfassen einen Pflichtbereich und einen Wahlpflichtbereich. Der Pflichtbereich umfasst in beiden Varianten die Basismodule „Theorie, Geschichte und Praxis der Kulturwissenschaften“ und Sprachpraxis. In Variante A („International“, mit deutsch-russischen Doppelabschluss) ist der Pflichtbereich (Theorie, Geschichte und Praxis der Kulturwissenschaften, Sprachausbildung Russisch) vollständig zu studieren. Im Wahlpflichtbereich werden diese Module durch die Absolvierung von thematisch ausgerichteten Modulen „Russische Kulturtraditionen im europäischen Kontext“, „Kultur und Medien“, „Ästhetik der Künste“ und „Interdisziplinäre und soziokultu-

relle Problemstellungen" ergänzt. Außerdem ist für die Studierenden des Internationalen Ein-Fach-Masterstudiengangs Russische Kultur ein Auslandssemester an der Russischen Staatlichen Geisteswissenschaftlichen Universität in Moskau (RGGU) sowie die Teilnahme an einer Internationalen Sommerschule verpflichtend. In der Variante B („universitätsintern“) sind im Wahlpflichtbereich ebenfalls alle vier angebotenen Module („Russische Kulturtraditionen im europäischen Kontext“, „Kultur und Medien“, „Ästhetik der Künste“, „Interdisziplinäre und soziokulturelle Problemstellungen“) obligatorisch. Anders als beim Internationalen Ein-Fach-Masterstudiengang werden dabei jedoch 10 CP über den sogenannten Ergänzungsbereich in affinen Fächern (Slavische Philologie, Osteuropäische Geschichte, Medienwissenschaften, Sozialwissenschaften, Philosophie, Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft u.a.) erbracht. Als fakultatives Angebot stehen auch den Studierenden mit universitätsinterner Ausrichtung sowohl die Möglichkeit eines Auslandssemesters als auch die Teilnahme an Sommerakademien und Distant-Learning-Kursen offen.

Im Bachelorstudiengang Russische Kultur schließen zwei von acht Modulen mit einer Modulprüfung ab. Im Masterstudiengang Russische Kultur gibt es nur eine Modulprüfung.

### **Bewertung**

Das Curriculum ermöglicht die Kombination der vorgesehenen Module und ihr Absolvieren im Rahmen der Regelstudienzeit. Dabei werden neben den genannten Sprachkompetenzen im Bachelorstudium fachliche und methodische Grundkenntnisse und Kompetenzen und im Wahlpflichtbereich auch fachübergreifendes Wissen vermittelt. Im Masterstudiengang werden beide Komponenten ausgebaut. Durch das hervorragend abgestimmte Angebot an Modulen und zusätzlichen Maßnahmen im Lehr- wie auch Selbstlernbereich kann davon ausgegangen werden dass das im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse geforderte Qualifikationsniveau erreicht wird.

Das Modulhandbuch ist übersichtlich, weitestgehend vollständig und, in seiner jeweils aktuellen Version, im Internet über die Homepage verfügbar.

Im Rahmen des Masterstudiums ist durch entweder die Integration oder das Angebot eines Auslandssemesters an der Moskauer Partneruniversität die Mobilität in diesem Studiengang integriert und daher in hohem Maße gesichert.

### **3.2.3 Studierbarkeit des Studiengangs (studiengangsspezifische Aspekte)**

Zwischen 2007 und 2010 haben insgesamt 26 Studierende den Studiengang absolviert. Von 2009 auf 2010 konnte eine signifikante Steigerung der Absolventenzahlen erfolgen. Das Notenspektrum bewegt sich in relativ gleichmäßiger Verteilung zwischen der Note 1,0 und der Note 2,0. Über weitere Aspekte wie die Berufsintegration und den weiteren Verbleib der Studierenden kann noch keine Aussage getroffen werden, die Mehrzahl der Absolvent/innen studiert gegenwärtig im Masterstudiengang Russische Kultur. Im Akkreditierungszeitraum wurde der Workload angepasst und das Curriculum überarbeitet.

In den letzten fünf Jahren wurden projektorientierte Unterrichtsformen entwickelt und implementiert, die sich unter anderem auf E-Learning-Elemente und begleitende Distant-Learning-Angebote beziehen, wobei laut Antrag besonderer Wert auf die Durchführung von virtuellen Seminaren und studentischen Projekten gelegt wurde. Alle Lehrenden setzten in den letzten Jahren begleitend zu ihren Seminaren Blackboard-Kurse ein. Auch kamen in Einzelfällen Vorlesungsskripts und schriftliche Kompendien zum Einsatz.

In der Fakultät trägt der Vorsitzende der Lehrkommission die Verantwortung dafür, dass alle obligatorischen Veranstaltungen der Fächer innerhalb der Fakultät für Philologie von den Studieren-



den unabhängig von ihrer Fächerkombination überschneidungsfrei studiert werden können. Die Studiengangsorganisation wird im Studiengang Russische Kultur von einer Studiengangskoordinatorin betreut, die gleichzeitig als Modulbeauftragte verantwortlich zeichnet. In der ersten Semesterwoche des Wintersemesters findet am Seminar für Slavistik/Lotman-Institut regelmäßig eine Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester statt, auf der sich das Institut, seine Mitarbeiter/innen und die Fachschaftsvertreter/innen vorstellen und alle am Institut angebotenen Studiengänge ausführlich erläutert werden. Im Anschluss an diese Veranstaltung lädt die Fachschaft zu einem Erstsemesterfrühstück ein, bei dem Zeit für alle informellen Fragen der neu angekommenen Studierenden ist. Insgesamt ist laut Antrag das Betreuungsverhältnis im Studiengang Russische Kultur sehr günstig.

## **Bewertung**

Die Studiengänge „Russische Kultur“ werden von den Studierenden durchweg positiv beurteilt. Die Betreuung erfolgt im direkten Kontakt mit dem Lehrpersonal des Institutes und es wird individuell und flexibel auf Einzelfälle eingegangen.

Ein Großteil der Studierenden absolviert das Studium in der Regelstudienzeit. Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Leistungen ist unproblematisch, vor allem wenn sie an der Partneruniversität in Moskau erworben werden. Das Studium dort folgt dem exakt gleichen Modulplan. Aber auch an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen werden anerkannt.

Wenn sprachliche Vorkenntnisse vorhanden sind, ist es möglich, das Studium zu verkürzen.

Als Prüfungsformen werden hauptsächlich auf schriftliche Leistungen (Klausuren, Hausarbeiten) verlangt, es wurde jedoch darauf geachtet, auch alternative Prüfungsformen in das Curriculum einzubinden. Ebenso wird Wert darauf gelegt, soweit möglich die Prüfungsmodalitäten flexibel und individuell anzupassen. Auch hier gilt, dass die Modulhandbücher überarbeitet werden müssen (s. Monitum 9) und Module in der Regel mit einer Prüfung abgeschlossen werden müssen (s. Monitum 10).

Die Belastung wird trotz einer relativ großen Zahl an zu erbringenden Studienleistungen nicht als zu hoch angesehen. Von Seiten der Lehrenden wurde betont, dass es wichtig ist, diese Zwischentests durchzuführen, um die Studierenden gezielt fördern zu können. Auch die Studierenden haben dies positiv bewertet.

Es ist aufgefallen, dass für ein Modul eine Dauer von drei Semestern vorgesehen sind. Es wurde jedoch versichert, dass es ebenso möglich sei, dieses Modul innerhalb von zwei Semestern abzuschließen, so dass hieraus keine Einschränkung der Mobilität zu befürchten sind.

Zwei Module werden mit nur jeweils 4 CP kreditiert. Sie beinhalten Veranstaltungen, die nicht sinnvoll anderen Modulen zugeordnet werden konnten, so dass die Unterschreitung der von der KMK definierten Mindestmodulgröße akzeptabel ist.

Besonders positiv ist die Summerschool aufgefallen, die den Studierenden nicht nur die Möglichkeit der intensiven Sprachausbildung bietet, sondern auch den Kontakt zu Lehrenden und Studierenden aus anderen Ländern ermöglicht. Finanziert wird sie über Stipendien.

Günstig auf die Studierbarkeit wirkt sich auch die Sprachlernsoftware des Institutes aus.

### **3.2.4 Berufsfeldorientierung**

Die Studiengänge Slavische Philologie und Russische Kultur sollen außerhalb der akademischen Laufbahn (bei Promotion nach dem Masterstudium) die Möglichkeit eröffnen, in einer Vielzahl verschiedener Berufsfelder (Verlagswesen, Kultureinrichtungen, Medien, Wirtschaft, so genannte

Sprachberufe u.a.) tätig zu werden. Mit Blick auf die Evolution des Wirtschaftsraums Ost- und Ostmitteleuropa und die EU-Osterweiterung ist laut Antrag davon auszugehen, dass in Zukunft Absolvent/innen benötigt werden, die für den slavischen Raum landes- und kulturspezifische Kompetenz und slavischsprachige Kommunikationsfähigkeit aufweisen und darüber hinaus in der Lage sind, sich selbständig in neue Sachgebiete einzuarbeiten, Informationen zu beschaffen und diese zu kommunizieren. Neben der Wissenschaft gibt es eine Reihe von Berufsfeldern, in denen slavistisches bzw. russistisches – philologisches und interdisziplinäres – Wissen nutz- und gewinnbringend angewendet werden kann.

### **Bewertung**

Das Studienprogramm ist hinsichtlich seiner Berufsfeldorientierung und auch der Aufbereitung dieses Themas in den Antragsunterlagen schlicht vorbildlich zu nennen. Die Polyvalenz des Studiums, das vorgesehene Mobilitätsfenster, die individuelle Betreuung bei den berufsbezogenen Praktika, das Veranstaltungsangebot im Bereich Berufsorientierung, die besondere Wertschätzung und die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, die Kenntnisse der Studiengangverantwortlichen von den Beschäftigungsverhältnissen der Absolvent/innen und nicht zuletzt der sehr gute Ruf des Fachbereichs in der deutschen und internationalen Slavistik machen Absolvent/innen dieses Fachs für Arbeitgeber in einem sich nur langsam vergrößernden Arbeitsmarkt interessant und verleihen ihnen Vorteile im Vergleich mit anderen Universitäten, die eventuelle Nachteile wie das eher niedrige Sprachniveau am Ende des Bachelorstudiums aus Sicht des Arbeitsmarktes mehr als ausgleichen. Besonders hervorzuheben ist der deutsch-russische Doppelabschluss (beim Ein-Fach-Masterstudiengang) mit einer Moskauer Elitehochschule (bei gleichzeitiger Qualitätssicherung durch die Ruhr-Universität), der seinen Absolvent/innen quasi ein Alleinstellungsmerkmal verleiht, indem er z.B. deutschen Absolvent/innen die Türen auf dem russischen Arbeitsmarkt öffnet. Einzig die Werbung für diesen Studiengang und die Kontakte innerhalb des in Ansätzen bereits vorhandenen Alumninetzwerks könnten noch intensiviert werden (s. Monitum 11).

### **3.2.5 Personelle und sächliche Ressourcen**

Dem Studiengang stehen 3 Professuren, 5,5 Mitarbeiterstellen, 1 OStR-Stelle, 2,5 Lektorenstellen sowie 2,3 Lehrkraftstellen für besondere Aufgaben zur Verfügung. Hinzukommen 5 Lehraufträge für die Sprachausbildung.

Die Bibliothek der Fakultät für Philologie wurde Oktober 1999 aus den Bibliotheken der Einzelinstitute zu einer fakultätsweiten Bibliothek zusammengeführt. Sie umfasst ca. 470.000 Bände. Die Bibliothek des Seminars für Slavistik/Lotman-Instituts verfügt über rd. 57.000 Monographien und hält rd. 50 Zeitschriften.

Die Fakultät für Philologie hat einen IT-Pool eingerichtet, der allen Studierenden der Philologie zur Benutzung zur Verfügung steht. Der IT-Pool besteht aus drei Räumen, von denen zwei als freie Übungsräume dienen und ein dritter als Seminarraum ausgestattet ist, der von den Instituten und Seminaren gebucht werden kann. In den Übungsräumen stehen den Studierenden 30 Computer mit entsprechender Peripherie zur Verfügung. Der Seminarraum ist mit 23 Computern ausgestattet.

### **Bewertung**

Die in der schriftlichen Antragsform vermerkten Unklarheiten (NF Professur, ungeklärte Entfristungen) konnten im Gespräch des Lehrkörpers mit der Gutachtergruppe ausgeräumt werden. Die

Ressourcenlage ist stabil und gut. Alle Nachfolgen sind gesichert. Einige Stellen konnten entfristet werden. Das Selbstlernprogramm Russian-HQ hat sich etabliert und zum „Exportschlager“ entwickelt. Dies könnte man z.B. auch für Polnisch entwickeln.

Besonders durch die enge Kooperation und Verflechtung mit dem Studiengang „Slavische Philologie“ erscheint die Personalausstattung gut und die Studierbarkeit einschließlich ausreichender Wahlmöglichkeiten gewährleistet.

Die sächliche Ausstattung ist gut, Die Arbeits- und Unterrichtsräume beider Fächer sowie die Bibliothek sind jeweils nahebei, gut geeignet für die Durchführung der Lehre und ermöglichen einen persönlich vernetzten kurzen Dienstweg wie auch Kommunikation mit den Studierenden.

### **3.2.6 Qualitätssicherung (studiengangsspezifische Aspekte)**

Das Fach beteiligt sich an den Qualitätssicherungsmaßnahmen der Universität. Seit dem Wintersemester 2009/10 finden am Seminar für Slavistik/Lotman-Institut regelmäßig „Nachmittage der Lehre“ als Forum des Austauschs zwischen Lehrenden und Studierenden über die Qualität des Lehrangebots und der Studienstruktur statt.

## **3.3 Slavische Philologie**

### **3.3.1 Profil und Ziele**

Im Unterschied zum Studienprogramm Russische Kultur, das sich auf die Beschäftigung mit der Kultur Russlands konzentriert, vertritt das Studienprogramm Slavische Philologie einen breiteren Ansatz: Es kann eine von zwei möglichen Schwerpunktsprachen – Russisch oder Polnisch – studiert werden; im Studium findet eine wissenschaftliche Beschäftigung mit dieser sowohl unter sprach- als auch unter literatur- und kulturwissenschaftlichen Aspekten statt. Die Studierenden sollen dabei eine Vielfalt an Fragestellungen und Methoden kennenlernen. Auch über Polen und Russland hinausgehende Bereiche des slavischen Raumes sollen eine wichtige Rolle spielen: Es sollen systematisch sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Aspekte zu weiteren slavischen Sprachen und Kulturen einbezogen werden, und die Studierenden sollen in mindestens einem weiteren Kurs (Basismodul Lesekurs weitere slavische Sprache) eine neue slavische Sprache kennenlernen und sich die Fähigkeit aneignen, auf der Grundlage der von ihnen bereits beherrschten slavischen Sprache mit geringem Aufwand rezeptive Kenntnisse in dieser neuen Sprache zu erwerben.

Die Fächer Russische Kultur und Slavische Philologie haben somit verschiedene Profile, sind gleichzeitig aber eng aufeinander bezogen, so dass die Studierenden beider Fächer hier stark profitieren können: die Studierenden der Slavischen Philologie können Veranstaltungen aus dem Bereich der Russischen Kultur belegen; die Studierenden der Russischen Kultur haben die Möglichkeit, zusätzlich zu dem von ihnen gewählten Studienfach z.B. Polnischkurse aus dem Angebot der Slavischen Philologie zu besuchen oder sich durch den Besuch von Veranstaltungen aus dem Bereich der Linguistik für den Master of Education-Studiengang im Fach Russisch zu qualifizieren.

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs sollen methodische Kenntnisse und Fertigkeiten aus den Bereichen Linguistik und Literatur- bzw. Kulturwissenschaft erwerben, eine slavische Sprache (Niveau B1/2) lernen, Einblick in eine zweite slavische Sprache erhalten und belegen, dass sie in der Lage sind, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden. Sie sollen die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und die wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der Slavistik kennen, sie kritisch anwenden können und in der Lage sein, ihr Wissen, ihre Sprachkenntnisse und ihre Methodenkompetenz selbstständig zu erweitern und zu vertiefen. Absol-

vent/innen des Bachelorstudiengangs sollen über ein dem Stand der slavistischen Fachliteratur entsprechendes Wissen verfügen und in einigen Bereichen exemplarisch vertiefte Kenntnisse und Einblicke erworben haben. Sie sollen in der Lage sein, fachlich relevante Informationen zu sammeln und zu bewerten sowie mithilfe ihrer Kenntnisse selbstständig fundierte Urteile zu fällen und Problemlösungen zu erarbeiten. Dabei sollen sie die Grundlagen interkultureller Kommunikation beherrschen eigene Positionen in ihrem Fachgebiet ebenso wie Problemlösungen formulieren, sie visuell aufarbeiten und rhetorisch sowie multimedial angemessen für Laien und Fachvertreter präsentieren können.

Absolventen/innen des Masterstudiengangs sollen ein gegenüber dem Bachelorniveau deutlich vertieftes und/oder erweitertes Wissen und Verständnis für ihre Fächer bzw. ihr Fach und seine affinen Gebiete, die in erster Linie in anderen Philologien sowie anderen Fächern mit Osteuropabezug bestehen, nachgewiesen haben. Sie sollen befähigt sein, die (länder- und epochen-) spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen ihrer Fächer bzw. ihres Faches zu definieren und zu interpretieren. Sie sollen sich der spezifischen soziologisch-historischen und philosophischen Kontexte slavischer Kulturen bewusst und fähig sein, diese bei ihren Analysen zu berücksichtigen. Basierend auf ihrem Wissen und dem Verständnis ihrer Fächer sollen sie in der Lage sein, innerhalb eines eng gesetzten Zeitrahmens eigenständige Ideen und Ansätze zu entwickeln und anzuwenden. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) sollen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neusten Stand der slavistischen Forschung verfügen. Sie sollen über Sprachkenntnisse einer slavischen Sprache auf dem Niveau C1/2 verfügen und im Ein-Fach-Studium Grundkenntnisse einer zweiten slavischen Sprache (Niveau A2) erworben haben.

## **Bewertung**

Das Studienprogramm entspricht der Konzeption der kombinatorischen Bachelor- und Masterstudiengänge der Ruhr-Universität und erfüllt deren Qualifikationsziele. Das Studium der Slavischen Philologie führt zu einer hohen Fachkompetenz mit wissenschaftlichem Anspruch, führt aber auch zu allgemeinen, nicht im engen Sinne fachspezifischen kulturellen und interkulturellen Kompetenzen. Die Persönlichkeitsentwicklung und die Bereitschaft zu zivilgesellschaftlichem Engagement werden durch die Ausrichtung und Inhalte des Studiums gefördert.

Die Zugangsvoraussetzungen zum Studium sind klar und nachvollziehbar, zumal es keine besonderen Beschränkungen gibt. Das Bachelorstudium kann ohne Vorkenntnisse in einer slavischen Sprache aufgenommen werden.

Der Studiengang folgt den Grundsätzen der Chancengleichheit und unterliegt wie alle Studiengänge der RUB dem umfassenden Gleichstellungskonzept der Hochschule.

### **3.3.2 Qualität des Curriculums**

Das Bachelorstudium der Slavischen Philologie kann ohne Vorkenntnisse der gewählten Schwerpunktsprache begonnen werden. Studierende ohne entsprechende Sprachkenntnisse können diese in Sprachkursen des Seminars für Slavistik/Lotman-Instituts erwerben. Darüber hinaus ist der Nachweis von Kenntnissen des Englischen (Niveau B2) und einer weiteren modernen Fremdsprache (Niveau B1) erforderlich. Die zweite Fremdsprache darf nicht Gegenstand des slavistischen Studiums sein. Alternativ werden der Nachweis des Latinums (bzw. entsprechende Lateinkenntnisse) oder Graecums (bzw. entsprechende Griechischkenntnisse) anerkannt. Der Fremdsprachennachweis ist bis zum Abschluss des Bachelorstudiums zu erbringen. Bedingung für die Zulassung zum Masterstudium Slavische Philologie ist ein Bachelorabschluss in Slavischer Philologie oder ein gleichwertiger Abschluss einer deutschen oder ausländischen Hochschule. Studie-

rende mit einem Bachelorabschluss im Fach Russische Kultur müssen vor der Zulassung zum Masterstudium die linguistischen Teilveranstaltungen des Einführungsmoduls sowie ein weiteres linguistisches Modul (Basismodul Linguistik oder Spezialisierungsmodul Linguistik (ohne Leistungsnachweis)) des Bachelorstudiums im Fach Slavische Philologie (im Bereich der Russistik) nachweisen. Studierende mit einem Bachelorabschluss im Fach Russische Kultur, die keinen Leistungsnachweis aus dem Bereich Literaturwissenschaft vorlegen können, müssen vor der Zulassung zum Masterstudium darüber hinaus ein Proseminar Russische Literaturwissenschaft absolvieren.

Im Bachelorstudium werden folgende Module belegt: „Einführung in die slavischen Sprachen und Kulturen“, „Basismodul Linguistik“, „Spezialisierungsmodul“ (Linguistik oder Literatur- und Kulturwissenschaft), „Basismodul Lesekurs weitere slavische Sprache“, „Basismodul Fremdsprachenausbildung 1 und 2“, Aufbaumodul Fremdsprachenausbildung 1“ sowie „Basismodul Literatur- und Kulturwissenschaft“. Nur zwei Module sind prüfungsrelevant.

Das Ein-Fach-Masterstudium bietet vier fachwissenschaftliche Module an: „Sprach-, Literatur- und Kulturgeschichte“, „Vertiefungsmodul Literatur- und Kulturwissenschaft“, „Vertiefungsmodul Linguistik“ und „Forschendes Lernen (Linguistik oder Literatur- und Kulturwissenschaft)“. Für die Sprachausbildung sind in diesem Studiengang zwei Module vorgesehen: „Basismodul Weitere Slavische Sprache (= zwei Sprachkurse ergänzt um einfachwissenschaftliches Proseminar aus der Linguistik bzw. Literatur-/Kulturwissenschaft) und das „Aufbaumodul Fremdsprachenausbildung II-IV“. Prüfungsrelevant sind nur ein Basis- und ein Spezialisierungsmodul.

Das Zwei-Fach-Masterstudium beinhaltet zwei fachwissenschaftliche Module: „Vertiefungsmodul Linguistik oder Literatur- und Kulturwissenschaft & Frühe slavische Kultur- und Sprachgeschichte“ und „Forschendes Lernen (Linguistik oder Literatur- und Kulturwissenschaft)“. Für die Sprachausbildung sind in diesem Studiengang zwei Module vorgesehen: „Basismodul Weitere Slavische Sprache (= nur als Kompensation)“ und „Aufbaumodul Fremdsprachenausbildung II-IV“. Prüfungsrelevant sind nur ein Basis- und ein Spezialisierungsmodul.

## **Bewertung**

Das Curriculum erfüllt die Qualifikationsziele, die von der Ruhr-Universität für die kombinatorischen Bachelor- und Masterstudiengänge (im Ein-Fach- wie im Zwei-Fach-Modell) formuliert worden sind.

Fachliche, methodische, generische und fachübergreifende Kompetenzen (allgemeine kulturelle und interkulturelle Kompetenzen) werden in herausragender Weise vermittelt.

Das Curriculum entspricht den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das jeweilige Qualifikationsniveau definiert werden, was sich unmittelbar in der Festlegung der Sprachkompetenzen nach dem europäischen Referenzrahmen zeigt.

Bei der Beschreibung der Module in den Modulhandbüchern besteht Verbesserungsbedarf (s. Monitum 9).

Ein Mobilitätsfenster ist nicht curricular implementiert, es finden aber eingehende Beratungen und Hilfestellungen statt, die eine ausreichende Mobilität der Studierenden ermöglichen. Zwar verfügen erfahrungsgemäß zahlreiche Studierende ohnehin über große Mobilitätserfahrungen (Migrationshintergrund oder ausgiebige Auslandsaufenthalte aus unterschiedlichen biographischen Gründen), aber es kann nicht schaden, diejenigen Studierenden, die diese Mobilitätserfahrung nicht haben, stärker anzuhalten, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren, u.a. auch weil dies im Berufsfeld häufig erwartet wird. Dazu sollte das im Modell angelegte Mobilitätsfenster deutlicher werden (s. Monitum 5).

### **3.3.3 Studierbarkeit des Studiengangs (studiengangsspezifische Aspekte)**

In der Fakultät trägt der Vorsitzende der Lehrkommission die Verantwortung dafür, dass alle obligatorischen Veranstaltungen der Fächer innerhalb der Fakultät für Philologie von den Studierenden unabhängig von ihrer Fächerkombination überschneidungsfrei studiert werden können. Die Studiengangsorganisation wird von einer Studiengangskordinatorin betreut, die gleichzeitig als Modulbeauftragte verantwortlich zeichnet.

In der ersten Semesterwoche des Wintersemesters findet am Seminar für Slavistik/Lotman-Institut regelmäßig eine Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester statt, auf der sich das Institut, seine Mitarbeiter/innen und die Fachschaftsvertreter/innen vorstellen und alle am Institut angebotenen Studiengänge ausführlich erläutert werden. Im Anschluss an diese Veranstaltung lädt die Fachschaft zu einem Erstsemesterfrühstück ein, bei dem Zeit für alle informellen Fragen der neu an- gekommenen Studierenden ist. Insgesamt ist das Betreuungsverhältnis im Fach „Slavische Philologie“ laut Antrag sehr günstig.

Die Studierbarkeit ist laut Antrag gut; sie wird von einer deutlich steigenden Anzahl derjenigen Absolvent/innen, die ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen, belegt.

#### **Bewertung**

Die Studierbarkeit der Studiengänge „Slavische Philologie“ ist vergleichbar mit der der Studiengänge „Russische Kultur“ – beide Studienprogramme sind am gleichen Institut angesiedelt.

Die Studierenden fühlen sich gut betreut und beraten. Es werden Einstufungstests zu den eingangs vorhandenen Sprachkenntnissen durchgeführt, auf deren Basis eine individuelle Zuordnung zu Lehrveranstaltungen und Tutorien erfolgt, um eine gezielte Förderung der Kompetenzen zu erreichen. Dies wirkt sich auch positiv auf den Studienablauf aus. Die oben erwähnte Sprachlernsoftware trägt ihren Teil dazu bei.

Es ist kein Mobilitätsfenster vorgesehen, die Studierenden werden jedoch angehalten, ins Ausland zu gehen, was ein nicht unbeträchtlicher Teil der Studierenden auch wahrnimmt. Unter den Studierenden scheinen Anerkennungsmodalitäten von im Ausland erbrachten Leistungen wenig bekannt zu sein. Die Information hierüber sollte transparenter erfolgen, auch wenn bisher laut Aussage der Studierenden keine Probleme mit der Anerkennung aufgetreten sind weil Absprachen im Vorfeld getroffen wurden.

Die hohe Flexibilität des Studienverlaufs ist positiv hervorzuheben. Sofern die geforderten Sprachkenntnisse bereits vorhanden sind, können andere Veranstaltungen besucht werden. Ebenso ist es möglich, Sprachkurse im Ausland zu absolvieren und in Bochum anerkennen zu lassen.

Defizite des Modulhandbuchs müssen beseitigt werden (s. Monitum 9). In der Regel müssen Module mit einer Prüfung abgeschlossen werden, die das gesamte Modul umfasst. Der Prüfungsumfang ist auf das dafür notwendige Maß zu reduzieren (s. Monitum 10).

Durch die Zusammenlegung von Modulen konnte laut Aussagen der Lehrenden eine Entlastung der Studierenden erreicht werden. Zusätzliche Studienleistungen seien notwendig, um eine aktive Teilnahme der Studierenden sicherzustellen. Durch eine regelmäßige Beobachtung des tatsächlich aufgewendeten Workloads muss weiterhin überprüft werden, ob die Belastung angemessen ist.

Auch in diesem Studiengang sind einige Module über eine Dauer von drei Semestern vorgesehen. Aber auch hier sei es möglich, diese Module in zwei Semestern abzuschließen. Insofern wird die Mobilität nicht beeinträchtigt.

### **3.3.4 Berufsfeldorientierung**

Mit Blick auf die Evolution des Wirtschaftsraums Ost- und Ostmitteleuropa und die EU-Osterweiterung ist davon auszugehen, dass in Zukunft Absolvent/innen benötigt werden, die für den slavischen Raum landes- und kulturspezifische Kompetenz und slavischsprachige Kommunikationsfähigkeit aufweisen und darüber hinaus in der Lage sind, sich selbstständig in neue Sachgebiete einzuarbeiten, Informationen zu beschaffen und diese zu kommunizieren. Neben der Wissenschaft gibt es laut Antrag eine Reihe von Berufsfeldern, in denen slavistisches bzw. russistisches – philologisches und interdisziplinäres – Wissen nutz- und gewinnbringend angewendet werden kann.

#### **Bewertung**

Das Studienprogramm verfügt im Bereich der Berufsfeldorientierung über zahlreiche positive Elemente, die mit dem Studienprogramm Russische Kultur vergleichbar sind. Allerdings fehlen auch einige zentrale Elemente, die für die Berufsqualifizierung der Studierenden von entscheidender Bedeutung sind. In Bezug auf das berufsbezogene Praktikum, das in der Slavischen Philologie nur empfohlen wird, kann dies noch durch die Erfahrungen der Praxis und die diesbezüglich sehr gute Betreuung ausgeglichen werden. Das gilt aber nicht mehr für die Mobilität während des Studiums: Ein festes Mobilitätsfenster ist nicht vorgesehen und ein Auslandsaufenthalt wird laut Unterlagen nur nahegelegt. Absolvent/innen dieses Fachs sind aber ohne die sprachlichen und (inter-)kulturellen Erfahrungen eines Auslandsaufenthalts (zumindest in Form eines Praktikums) auch angesichts des eher niedrigen Sprachniveaus am Ende des Bachelorstudiums auf dem Arbeitsmarkt in einem klaren Wettbewerbsnachteil, auch gegenüber den Absolvent/innen des Fachs Russische Kultur. Die Studierenden sollen daher deutlich stärker zu einem Auslandsaufenthalt angehalten und ein Mobilitätsfenster sollte klarer gekennzeichnet werden (s. Monitum 5). Im Ein-Fach-Masterstudiengang gibt es einen Ergänzungsbereich, in dem allerdings noch keine zielgerichtete Wahl berufsqualifizierender Module möglich ist. Zudem könnte dem Aufbau eines Alumninetzwerks mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden (s. Monitum 11).

### **3.3.5 Personelle und sächliche Ressourcen**

Dem Studiengang stehen 3 Professuren, 5,5 Mitarbeiterstellen, 1 OStR-Stelle, 2,5 Lektorenstellen sowie 2,3 Lehrkraftstellen für besondere Aufgaben zur Verfügung. Hinzukommen 5 Lehraufträge für die Sprachausbildung.

Die Bibliothek der Fakultät für Philologie wurde Oktober 1999 aus den Bibliotheken der Einzelinstitute zu einer fakultätsweiten Bibliothek zusammengeführt. Sie umfasst ca. 470.000 Bände. Die Bibliothek des Seminars für Slavistik/Lotman-Instituts verfügt über rd. 57000 Monographien und hält rd. 50 Zeitschriften.

Die Fakultät für Philologie hat einen IT-Pool eingerichtet, der allen Studierenden der Philologie zur Benutzung zur Verfügung steht. Der IT-Pool besteht aus drei Räumen, von denen zwei als freie Übungsräume dienen und ein dritter als Seminarraum ausgestattet ist, der von den Instituten und Seminaren gebucht werden kann. In den Übungsräumen stehen den Studierenden 30 Computer mit entsprechender Peripherie zur Verfügung. Der Seminarraum ist mit 23 Computern ausgestattet.

#### **Bewertung**

Trotz der massiven Kürzungen, die die Slavistik an der Ruhr-Universität hinnehmen musste, verfügt das Studienprogramm nicht zuletzt auch aufgrund der Zusammenlegung mit dem ehemals

selbständigen Lotman-Institut über ausreichend personelle Ressourcen, um alle Studiengänge, insbesondere auch den Zwei-Fach Masterstudiengang in Kombination mit dem Studiengang Russische Kultur ordnungsgemäß durchzuführen. Die personelle Entwicklung ist eingebettet in das Personalentwicklungskonzept der RUB.

Das Studienprogramm verfügt auch über eine ausreichende räumliche Ausstattung. Hervorzuheben sind besonders die hervorragenden Studienmöglichkeiten, die die institutseigene Bibliothek darstellt, um die die Mitarbeiter/innen und Studierenden zu beneiden sind und die darüber hinaus einen allgemeinen kulturellen Wert darstellt.

### **3.3.6 Qualitätssicherung (studiengangsspezifische Aspekte)**

Das Fach beteiligt sich an den Qualitätssicherungsmaßnahmen der Universität. Seit dem Wintersemester 2009/10 finden am Seminar für Slavistik/Lotman-Institut regelmäßig „Nachmittage der Lehre“ als Forum des Austauschs zwischen Lehrenden und Studierenden über die Qualität des Lehrangebots und der Studienstruktur statt.

## **3.4 Orientalistik/Islamwissenschaft**

### **3.4.1 Profil und Ziele**

Das Studium der Orientalistik/Islamwissenschaft soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit und zu kritischer Einordnung, Anwendung und Vermittlung der wissenschaftlichen Erkenntnisse befähigt werden. Ziel des Faches ist die Ausbildung von sprachkompetenten Fachleuten und Lehrkräften für Geschichte und Kultur des Islams und für islamische Staaten und Gemeinschaften der Gegenwart. Im Sinne der angestrebten Polyvalenz bildet das Fachstudium Orientalistik/Islamwissenschaft eine fachliche Zusatzqualifikation für die Studiengänge der Fakultäten für Geschichte, Philosophie und Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaft und Theologie (bes. Religionswissenschaft) sowie der Sprach- und Literaturwissenschaften. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf den Optionalbereich, in dem Veranstaltungen der Orientalistik/Islamwissenschaft für Studierende anderer Fakultäten geöffnet werden. Dies gilt für das Angebot der Sprachmodule (Arabisch, Persisch, Urdu) ebenso wie für das Grundlagenmodul des Faches.

Die allgemeinen Ziele des Studiums sind laut Antrag sowohl auf ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der Grundlagen des Faches als auch auf die Entwicklung und Anwendung eigenständiger Ideen in den jeweiligen Lerngebieten angelegt. Die Ziele des Studiums lassen sich insgesamt in fünf Punkten wiedergeben:

- gründliche Beherrschung des Arabischen sowie mindestens Lesefähigkeit in einer zweiten orientalischen Kultursprache (Türkisch, Persisch o.a.),
- methodische Sicherheit im Umgang mit Texten und Literaturen in den Sprachen des Faches,
- inhaltlich und methodisch fundiertes Verständnis von Literatur, Geschichte, Religion und Kultur der islamischen Staaten und Gesellschaften,
- Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Darstellung sprachlicher, kultureller und historischer Strukturen und Entwicklungen im Bereich der arabischen und islamischen Welt.
- Hinzu kommt das außerfachlich zunehmend relevante Ziel einer sachlichen und Verständnis fördernden Mittlerschaft hinsichtlich der Präsenz des Islam und der Muslime in der deutschen Gesellschaft und der wachsenden Beziehungen zur islamischen Welt.



## **Bewertung**

Die Konzeption des Studienprogramms orientiert sich an den von der Hochschule definierten Qualifikationszielen. Besonders die Verschränkung mit Studiengängen anderer Fakultäten ist bemerkenswert; überfachliche Aspekte werden berücksichtigt. Die fachliche Qualifikation sieht außer dem erforderlichen Spracherwerb auch eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit dem Islam als Religion und mit vom Islam geprägten Gesellschaften in Geschichte und Gegenwart vor.

Die Abfolge der Studiengänge (Bachelor-Master) ist gut konzipiert, das zeigt sich auch daran, dass die Masterstudiengänge auch für Absolvent/innen anderer deutscher sowie auch ausländischer Hochschulen attraktiv sind. Allerdings muss die Abgrenzung des Ein-Fach- vom Zwei-Fach-Masterstudiengang deutlicher getroffen werden. Dazu bietet sich im Ein-Fach-Master die Gestaltung des Ergänzungsbereichs in Schwerpunkten an, die eine flexible Ausgestaltung des Studiengangs entlang definierter Profile ermöglichen sollte (s. Monitum 8).

Die Auseinandersetzung mit „fremden“ Kulturen fördert im Grunde an sich bereits die Persönlichkeitsentwicklung; in der Islamwissenschaft gilt dies auf Grund der gegenwärtigen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in besonderem Maß.

Das Studium der Islamwissenschaft/Orientalistik in Bochum unterliegt keinen besonderen Zulassungsvoraussetzungen. Der relativ hohe Anteil von Studierenden aus dem Ausland ist erwähnenswert.

Die im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Teilnahmebeschränkungen sind von der Sache her gut begründet. In der Dokumentation der Studiengänge werden sie aber nicht erwähnt. Die Anstrengungen des Instituts, bei sehr stark nachgefragten Veranstaltungen nach Möglichkeit alle Interessenten zum Zug kommen zu lassen (auch durch Verdoppelung oder Wiederholung des Angebots) verdienen hohe Anerkennung. Die Teilnahmebeschränkung sollte allerdings auch dem Modulhandbuch zu entnehmen sein (s. Monitum 9).

Für Geschlechtergerechtigkeit gelten in diesem Studienprogramm die allgemeinen Maßgaben der Universität. Für die Chancengerechtigkeit kann bemerkt werden, dass das Fach und seine Vertreter/innen die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen der Studierenden (in Sprachkenntnissen vor allem auch im Deutschen, im Englischen und in den unterrichteten Zielsprachen) in der Hauptsache durch individuelle Beratung berücksichtigen. Eine explizite Regelung für die Anerkennung von Vorkenntnissen in den Zielsprachen und ein eventuell erforderlicher Ausgleich der „erlassenen“ Leistungen ist dennoch erforderlich (s. Monitum 6).

### **3.4.2 Qualität des Curriculums**

Für das Studium der Orientalistik/Islamwissenschaft wird aufgrund der historisch-philologischen Ausrichtung der Kernbereiche des Faches bis zur Anmeldung zur ersten Fachprüfung des Bachelorstudiums der Nachweis des Latinums oder entsprechender Lateinkenntnisse (alternativ des Graecums oder Hebraicums) verlangt, ferner Kenntnisse im Englischen und Französischen, soweit sie zum Verständnis der Fachliteratur erforderlich sind.

Das Bachelorstudium umfasst einen Pflichtbereich, der aus den Modulen „Grundlagen der orientalischen Philologie und Islamwissenschaft“, „Sprachkursmodul: Arabisch-Grundkurs“, „Sprachkursmodul Arabisch-Aufbaukurs“ und „Sprachkursmodul Zweite islamische Kultursprache“ besteht. Neben dem Grundlagen- und den Sprachmodulen umfasst das Studium der Orientalistik/Islamwissenschaft fünf thematisch definierte Wahlpflichtmodule, aus denen drei Module frei zu wählen sind. Sie gliedern sich in die Fachschwerpunkte A. Orientalische Philologie und B. Islamwissenschaft, die sich in ihrem Gegenstandsbereich und ihren Fragestellungen wie auch in ihrer Methodik unterscheiden und ergänzen. Im Schwerpunkt Orientalistik folgen die Module „Litera-

turwissenschaft“, „Geschichte der arabisch-islamischen Wissenschaften“ und „Arabische Sprachwissenschaft“. Im Schwerpunkt Islamwissenschaft folgen „Geschichte der religiösen Lehre und Praxis im Islam“ und „Geschichte, Kultur- und Sozialgeschichte des Islam“.

## **Bewertung**

Das Curriculum ermöglicht, die definierten Qualifikationsziele des Studienprogramms zu erreichen. Die Module vermitteln Fachwissen, aber auch fachübergreifendes Wissen. Die methodischen Kompetenzen der historisch-philologischen Fächer können in angemessener Weise erworben werden. Besonderes Gewicht legt der Studiengang auf die religionswissenschaftlichen Aspekte. Ein anderer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit vom Islam geprägten Gesellschaften in der Gegenwart. Das Curriculum entspricht den Anforderungen des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“.

Die Module sind im Handbuch nicht ganz vollständig dokumentiert. Das Modulhandbuch muss daher überarbeitet werden (s. Monitum 9). Hier sind zum einen die allgemein monierten Anpassungen zu nennen – insbesondere die Anforderungen an Modulprüfungen und Studienleistungen. Die Prüfungen beziehen sich nicht immer in der gebotenen Eindeutigkeit auf Kompetenzen. Sie sind nicht durchgängig als Modulabschlussprüfungen ausgewiesen. Das Verhältnis von Abschlussprüfungen und Studienleistungen ist nicht überall ausreichend klar definiert (Beispiel: Vertiefungsmodul I, Geschichte, Kultur- und Sozialgeschichte des Islam, I-2: Die Modulbeschreibung definiert nur die Prüfungsformen. Eine Modulabschlussprüfung wird nicht beschrieben, es wird nur erwähnt, auf welcher Grundlage das Modul benotet wird). Ferner sollte im Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs „Orientalistik/Islamwissenschaft“ die Bildung von Schwerpunkten deutlicher gemacht werden (der Schwerpunkt „Zeitgeschichte, Kultur und Landeskunde der Gegenwart“ ist im Modulhandbuch nicht ausgewiesen). Die Unterscheidung von Proseminar und Hauptseminar ist im Bachelor-/Mastersystem ungewöhnlich und sollte überprüft und ggf. expliziert werden.

Die jeweils aktuelle Version des Modulhandbuchs ist den Studierenden online zugänglich.

Der Studiengang sieht ein Mobilitätsfenster vor. Dieses ist curricular ausreichend eingebunden. Eine Verpflichtung zu einem Auslandsstudium kann nicht empfohlen werden, weil das Institut mit den dann erforderlichen organisatorischen Aufgaben überfordert wäre. Die Intensität der Beratung in Richtung auf ein Auslandsstudium, sowohl in Ländern der Zielregionen, also der arabischen Länder, der Türkei, Bosniens usw., aber auch in europäischen Nachbarländern, sollte deutlicher herausgestellt werden (s. Monitum 7).

### **3.4.3 Studierbarkeit des Studiengangs (studiengangsspezifische Aspekte)**

Studien- und Lehrplanung werden am Seminar durch die Geschäftsführung des Seminars in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal und dem Sekretariat koordiniert. Die reguläre Planung der Veranstaltungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich erfolgt in Absprache mit den zuständigen Lehrkräften und mit den Vertretern der studentischen Fachschaft. In der Fakultät trägt der Vorsitzende der Lehrkommission die Verantwortung dafür, dass alle obligatorischen Veranstaltungen der Fächer innerhalb der Fakultät für Philologie von den Studierenden unabhängig von ihrer Fächerkombination überschneidungsfrei studiert werden können. Zur Einführung in das Studium werden Einführungsveranstaltungen, ein Tutorium und je ein Einführungsvorlesung angeboten. Hinzu kommen regelmäßige Beratungsstunden und -termine.

Tutorien werden von fortgeschrittenen Studierenden unter Verantwortung einer/eines Lehrenden durchgeführt; sie dienen der gemeinsamen Einübung kooperativer Lern- und Arbeitsformen in studentischen Kleingruppen sowie der Vertiefung von Fachkenntnissen.

Die Benotung von Klausuren und Hausarbeiten wird bei Bedarf in Einzelgesprächen erläutert. Darüber hinaus kommen Studienfortschritt und Studienleistungen häufig im Anschluss an Lehrveranstaltungen wie auch in den Sprechstunden zur Sprache. spezielle Erhebungen der Workloads für die einzelnen Veranstaltungen sind bisher nicht durchgeführt worden; die regelmäßigen Rücksprachen lassen jedoch laut Antrag erkennen, dass sich die Workloads im allgemein angesetzten Rahmen bewegen.

In der Zeit vom WS 2009/10 bis zum WS 2010/11 ließen sich gemäß Befragung des Studierendensekretariats 26 Studierende der Orientalistik/Islamwissenschaft für einen Auslandsaufenthalt beurlauben.

Die Statistik der Ruhr-Universität weist für den Bachelorstudiengang Orientalistik/Islamwissenschaft einen großen Anteil von Abschlüssen außerhalb der Regelstudienzeit aus. Die Gründe hierfür wie auch für die zögerliche Entwicklung der Absolvent/innenzahlen insgesamt sind laut Antrag vielfältig.

### **Bewertung**

Auffällig ist, dass ein großer Teil der Studierenden das Studium außerhalb der Regelstudienzeit abschließt. Die Gründe dafür können nicht eindeutig identifiziert werden. Die befragten Studierenden versicherten glaubhaft, dass es möglich sei, das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen. Sprachkurse können aufgrund limitierter Kapazitäten nur einmal jährlich angeboten werden, was bei Nichtbestehen eine Studienverlängerung nach sich ziehen könnte.

Auch wenn es bisher noch keine formalen Regelungen zur Anerkennung bereits vorhandener Sprachkenntnisse gibt, hat sich am Institut eine Praxis etabliert. Statt Sprachkursen können Studierende, die die geforderten Sprachkompetenzen mitbringen, Veranstaltungen aus Bereichen wählen, in denen sie Defizite haben. Dies wirkt sich positiv auf die individuelle Förderung und Ausbildung aus und kann letztlich auch helfen, Überschreitungen der Regelstudienzeit zu vermeiden. Im Interesse der Studierenden muss der Umgang mit unterschiedlichen Sprachvoraussetzungen zu Studienbeginn aber transparent geregelt werden (s. Monitum 6).

Ein Mobilitätsfenster ist nicht vorgesehen, kann aber nach einhelliger Aussage problemlos eingebaut werden. Auch die Anerkennung extern erbrachter Leistungen erfolgt ohne Komplikationen.

Die Lehrenden sind offensichtlich für die Studierenden ansprechbar und bereit, auf individuelle Probleme der Studierenden zu reagieren. Studentische Kritik fließt erkennbar in die Gestaltung der Lehre ein.

Auch in diesem Studiengang gibt es Module, die über drei Semester angelegt sind. Auch hier wurde versichert, dass es möglich sei, diese auch in kürzerer Zeit zu absolvieren, so dass die Mobilität nicht eingeschränkt ist.

Ebenso wie in den anderen Studiengängen werden auch hier zusätzlich zu den Modulprüfungen Studienleistungen verlangt, um individuelle Studienerfolge überprüfen zu können. Die tatsächliche Arbeitsbelastung sollte auch hier weiterhin beobachtet werden. Es muss sichergestellt sein, dass in der Regel Module mit nur einer Prüfung abgeschlossen werden (s. Monitum 10). Die Modulhandbücher müssen überarbeitet werden. Das betrifft insbesondere die Anforderungen an Prüfungsleistungen, Teilnahmevoraussetzungen sowie das Verhältnis von Studien- und Prüfungsleistungen (s. Monitum 9).

#### **3.4.4 Berufsfeldorientierung**

Anvisiert werden im Bachelorstudium international und interkulturell orientierten Berufsfelder in den Medien, in öffentlichen Institutionen und der Gestaltung internationaler Beziehungen in Kul-

tur, Wirtschaft und Politik. Wichtige Berufsfelder für Orientalistik/Islamwissenschaft stellen dabei Behörden der Innenministerien des Bundes und der Länder, Auslandslektorate des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, überregionale Presse u.a. mit Bereichen der Informationsmedien, Verlagswesen, Aus- und Fortbildung, der Mediensektor, die Personalentwicklung, Unternehmensberatungen, sowie zahlreiche weitere Wirtschaftssektoren dar. Die im Masterstudium vermittelten Kompetenzen sind ausgerichtet an der beruflichen Praxis von Berufsfeldern, die eine darüber hinausgehende wissenschaftliche Qualifikation erfordern: so im höheren Schulwesen und den entsprechenden Bereichen der Erwachsenenbildung und in allen Bereichen der Wissenschaftsverwaltung und Wissenschaftsorganisation. Konkrete Beispiele sind Tätigkeiten im Auswärtigen Dienst (Auslandsvertretungen sowie im Islamreferat des Auswärtigen Amtes), in den Goethe-Instituten des In- und Auslands, in Auslandslektoraten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes sowie für muslimische Absolventen: als Lehrer des muttersprachlichen Unterrichts für arabische Schüler/innen.

### **Bewertung**

Absolvent/innen dieses Studienprogramms sind angesichts der politischen Entwicklungen der letzten Dekade und insbesondere des letzten Jahres auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt. Die Übernahme einer der Ausbildung adäquaten Berufstätigkeit sollte zumindest in den nächsten Jahren für Absolvent/innen sowohl der Bachelor- als auch der Masterstudiengänge kein Problem darstellen. Zudem zeigt das Studienprogramm ein gesteigertes Interesse an der beruflichen Qualifikation seiner Absolvent/innen, u.a. durch die Einrichtung eines Mobilitätsfensters, die Differenzierung der Schlüsselqualifikationen zwischen Bachelor- und Masterstudium, die enge Zusammenarbeit mit dem Career Service der Ruhr-Universität und ein besonderes Eingehen auf Studierende mit entsprechendem Migrationshintergrund. Allerdings sollten die Studierenden deutlich stärker als bisher zu einem Auslandsaufenthalt angehalten werden (s. Monitum 7), damit sie bei einem sich wieder verengenden Arbeitsmarkt konkurrenzfähig bleiben. Zugleich sollten sie angesichts der immer noch unsicheren politischen Lage in einigen potentiellen Zielländern über Alternativen informiert werden.

Gerade bei diesem Studienprogramm scheinen viele Studierende den Bachelorabschluss nicht als berufsqualifizierend zu empfinden. Es existieren zwar in diesem Masterstudiengang keine besonderen Maßnahmen zur Berufsförderung, aber auch hier bestünde durch eine Profilierung im Ergänzungsbereich beim Ein-Fach-Masterstudiengang die Möglichkeit einer stärkeren Berufsqualifikation (neben der hier zu Recht betonten Forschungsorientierung), um einen besonderen Akzent zu setzen (s. Monitum 8). Der Career Service, der den Masterstudierenden offensteht, kann weitere Unterstützung bei der Berufsfeldorientierung leisten.

#### **3.4.5 Personelle und sächliche Ressourcen**

Dem Fach stehen 2 Professuren, 1 Lecturer-Stelle, 2 Lektorenstellen und 1 Assistentenstelle zur Verfügung. Hinzu kommen 10 Lehraufträge.

Die Bibliothek der Fakultät für Philologie wurde Oktober 1999 aus den Bibliotheken der Einzelinstitute zu einer fakultätsweiten Bibliothek zusammengeführt. Sie umfasst ca. 470.000 Bände.

Die Fakultät für Philologie hat einen IT-Pool eingerichtet, der allen Studierenden der Philologie zur Benutzung zur Verfügung steht. Der IT-Pool besteht aus drei Räumen, von denen zwei als freie Übungsräume dienen und ein dritter als Seminarraum ausgestattet ist, der von den Instituten und Seminaren gebucht werden kann. In den Übungsräumen stehen den Studierenden 30 Computer mit entsprechender Peripherie zur Verfügung. Der Seminarraum ist mit 23 Computern ausgestattet.

## **Bewertung**

Die personellen und sächlichen Ressourcen erscheinen insgesamt ausreichend. Es ist allerdings darauf zu verweisen, dass die Studiengänge in relativ hohem Maße mit Lehraufträgen arbeiten. Die bis zur Aufhebung der „Studienbeiträge“ zur Verfügung stehenden Mittel wurden in Bochum in besonderem Umfang für die Verbesserung der Lehre aufgewandt. Bislang reichen die seither eingesetzten „Kompensationsmittel“ für die Aufrechterhaltung eines attraktiven Angebots in diesem Studienprogramm aus. Eine weitere Absenkung dieser Mittel könnte aber bereits auf kurze Sicht gravierende Folgen haben.

Dies gilt insbesondere, weil das Institut in seinen studiengangübergreifenden Angeboten (für die Partnerstudiengänge wie Religionswissenschaft, aber auch und nicht zuletzt für den Optionalbereich) erhebliche Kapazitäten bereitstellen muss. Zur Vermeidung von Engpässen vor allem im Bereich des Sprachunterrichts (in erster Linie Arabisch) muss mindestens das bisherige Niveau gewährleistet bleiben.

Die Hochschule verfügt über ein belastbares Konzept zur Personalentwicklung und -qualifizierung.

Die sächlichen Ressourcen, insbesondere die Ausstattung mit Computerarbeitsplätzen und die bibliothekarische Versorgung, reichen aus.

### **3.4.6 Qualitätssicherung (studiengangsspezifische Aspekte)**

Das Fach nimmt an den Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ruhr-Universität teil. Für das Fach Orientalistik/Islamwissenschaft werden die umfangreichen hochschuldidaktischen Angebote – Veranstaltungen, Materialien und Beratungsangebote – des Weiterbildungszentrums der Ruhr-Universität Bochum regelmäßig und intensiv genutzt.

Für den Bachelorstudiengang Orientalistik/Islamwissenschaft wurde im Mai 2006 erstmals eine umfassende Studierendenbefragung durch die Fachschaft in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung des Seminars durchgeführt.

## **4. Empfehlung der Gutachtergruppe**

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Klassische Philologie (Zwei-Fach-Bachelorvariante sowie Ein- und Zwei-Fach-Mastervariante)**“ an der Universität Bochum mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ bzw. „**Master of Arts**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

### **Monita zu den Studiengängen:**

1. Es sollte eine systematische Analyse möglicher Berufsfelder vorgenommen werden.
2. Im Modulhandbuch sollten restriktive Verfahrensweisen durch Öffnungsklauseln flexibilisiert werden.
3. Die Unterschiede der Profile der Ein- und Zwei-Fach-Masterstudiengänge sind nicht hinreichend deutlich. Hier bietet sich an, eine Profilbildung – auch im Hinblick auf die künftige Berufspraxis – vorzunehmen.
4. Die Studierenden sollten verstärkt dazu motiviert werden, ein Semester an einer ausländischen Universität zu verbringen. Dazu sollten die bestehenden Mobilitätsfenster deutlicher gemacht werden. Studierende, die im Ausland waren, sollten den Kommilitoninnen über ihre Erfahrungen berichten. Die Studierenden sollten gezielter über die Vorgaben der Lissabon Konvention informiert werden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang **„Russische Kultur (Zwei-Fach-Bachelorvariante sowie Ein- und Zwei-Fach-Mastervariante)“** an der Universität Bochum mit dem Abschluss **„Bachelor of Arts“** bzw. **„Master of Arts“** mit Auflagen zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang **„Slavische Philologie (Zwei-Fach-Bachelorvariante sowie Ein- und Zwei-Fach-Mastervariante)“** an der Universität Bochum mit dem Abschluss **„Bachelor of Arts“** bzw. **„Master of Arts“** mit Auflagen zu akkreditieren.

#### **Monitum zu den Studiengängen:**

5. Die Studierenden sollten stärker dazu angehalten werden, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Das Mobilitätsfenster sollte deutlicher werden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang **„Orientalistik/Islamwissenschaft (Zwei-Fach-Bachelorvariante sowie Ein- und Zwei-Fach-Mastervariante)“** an der Universität Bochum mit dem Abschluss **„Bachelor of Arts“** bzw. **„Master of Arts“** mit Auflagen zu akkreditieren.

#### **Monita zu den Studiengängen:**

6. Der Umgang mit unterschiedlichen Sprachvoraussetzungen zu Studienbeginn muss transparent geregelt werden.
7. Die Studierenden sollten stärker dazu angehalten werden, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Angesichts der Probleme in einigen Zielländern sollten die Studiengangsverantwortlichen den Studierenden alternative Möglichkeiten aufzeigen.
8. Die Unterschiede der Profile der Ein- und Zwei-Fach-Masterstudiengänge sind nicht hinreichend deutlich. Hier bietet sich an, über den Ergänzungsbereich eine Profilbildung – auch im Hinblick auf die künftige Berufspraxis – vorzunehmen.

#### **Monita zu allen im Paket enthaltenen Studiengängen:**

9. Die Modulhandbücher müssen überarbeitet werden. Das betrifft insbesondere die Anforderungen an Prüfungsleistungen, Teilnahmevoraussetzungen sowie das Verhältnis von Studien- und Prüfungsleistungen.
10. In der Regel müssen Module mit einer Prüfung abgeschlossen werden, die das gesamte Modul umfasst. Der Prüfungsumfang ist auf das dafür notwendige Maß zu reduzieren.
11. Das Alumni-Netzwerk sollte weiter ausgebaut werden, u.a. um zukünftigen Absolvent/innen weitere Berufsfelder aufzeigen zu können.